



GESCHÄFTSBERICHT 2016



WESTDEUTSCHER HANDWERKSKAMMERTAG



 Handwerkskammer Aachen

 **Handwerkskammer**
Ostwestfalen-Lippe zu Bielefeld

 Handwerkskammer
Dortmund

**HWK**
Handwerkskammer
Düsseldorf

Handwerkskammer
zu Köln 

HWK 
HANDWERKSKAMMER
MÜNSTER

 **HANDWERKSKAMMER**
SÜDWESTFALEN

GESCHÄFTSBERICHT 2016



WESTDEUTSCHER HANDWERKSKAMMERTAG



Inhalt

Zum Geleit.	5
Das Jahr im Überblick	7
Grundsatzarbeit und Initiativen	19
Enquetekommission »Zukunft für Handwerk und Mittelstand in Nordrhein-Westfalen« des Landtags Nordrhein-Westfalen setzt Arbeit fort.	20
Ausbildungsreif für das Handwerk? WHKT war bei der Anhörung im Landtag	21
Impulse des IQ Netzwerks NRW bei Enquetekommission des Landes NRW gefragt	21
Bericht aus Brüssel	22
WHKT unterzeichnet Erklärung zum Familiengipfel NRW und wirkt an der Arbeitsgruppe »Mobiles Arbeiten« mit	23
Die Flüchtlingsintegration – ein Schwerpunktthema der Grundsatzarbeit	24
WHKT empfängt internationale Delegationen	27
Stellungnahme zu Vorschriften der Lehrerausbildung in NRW	27
Ausbildung und Abitur kombinieren – Vorbereitung für einen Modellversuch	28
Wissenstransfer Inklusion: WHKT präsentiert Projektergebnisse in Berlin auf Einladung des Ministeriums für Arbeit und Soziales	28
Handwerk und Jugendfeuerwehr NRW wollen enger kooperieren.	29
WHKT beteiligt an Landtagsanhörung zum FDP-Antrag »Wirtschaft in der Ausbildung unterstützen statt immer mehr belasten«	30
Allianz für die Fläche – WHKT äußert Bedenken gegen die Neufassung der Resolution	31
WHKT vor der Einführung einer blauen Plakette: Fahrverbot betrifft nahezu alle Nutzfahrzeuge	32
Stellungnahme »Digitalen und stationären Einzelhandel zusammendenken«.	33
Die Routen der Klima-KompetenzHandwerk – Handbuch zum Partnerkonzept des nordrhein-westfälischen Handwerks zur KlimaExpo.NRW 2014–2022	34
Besetzung wesentlicher Gremien nach § 12 Landesgleichstellungsgesetz NRW nicht mit Handwerksordnung vereinbar	35
Landesentwicklungsplan NRW – Erhebliche Nachbesserung beim Kabinettsbeschluss vom Handwerk gefordert	36
Chancen der Digitalisierung – Möglichkeiten für Handwerksbetriebe	37
Resümee: Seit über einem Jahr EZ-Scout im Handwerk in NRW	38
Strategische Partnerschaften in der EU: Europäische Kooperationen im Bereich Bildung	39
Öffentlichkeitsarbeit und Veranstaltungen	41
Volles Zelt auf Schloss Raesfeld: 2. Treffpunkt Ehrenamt Handwerk NRW ein großer Erfolg	42
5. Meistertag NRW des Westdeutschen Handwerkskammertages in Köln	43
IQ Netzwerk NRW: Betriebsdatenbank für Geflüchtete in NRW	44
Portal »Handwerkskammern NRW transparent« erweitert und aktualisiert	46

Arbeitnehmer-Vizepräsidenten der nordrhein-westfälischen Handwerkskammern setzen ihre traditionellen Kamingespräche fort	47
Einfach (geno)genial – Die Schülergenossenschaftsmesse 2016	48
Seminar für Vorstandsmitglieder der Arbeitnehmerseite der Handwerkskammern NRW	49
Auftaktveranstaltung zum betrieblichen Gesundheitsmanagement mit prominenter Besetzung	50
Qualifikationen anerkennen, Zugänge eröffnen, Karrieren anschieben	51
Feste Größe in der Berichterstattung: Die Periodika des Westdeutschen Handwerkskammertages	52
Nachwuchsgewinnung und Fachkräftesicherung	53
82 Landessieger beim Leistungswettbewerb des Deutschen Handwerks 2016 in Nordrhein-Westfalen geehrt	54
Preisträgerinnen und Preisträger des Wettbewerbs »DesignTalente Handwerk NRW 2016« in der Handwerkskammer Düsseldorf ausgezeichnet	55
DesignTalente NRW 2016 auch bei Facebook	56
Mehr als 1.600 Jugendliche in Ausbildung vermittelt: Projekt »Starthelfende Ausbildungsmanagement« zieht positive Bilanz	57
Know-how der Fachstelle für Studienaussteiger stark gefragt	58
Förderprogramm »Integration durch Qualifizierung (IQ)«	59
Erfolg auch in 2016: Das dreijährige Verbundprojekt Prototyping Transfer – Berufsankennung mit Qualifikationsanalysen	62
Berufsrelevante Kompetenzen sichtbar machen: Entwicklungsphase im Projekt ValiKom abgeschlossen	63
Unterwegs in NRW: Die mobile IQ Anerkennungs- und Qualifizierungsberatung in NRW	64
Anpassungs- und Nachqualifizierungen in den Berufen des dualen Systems	66
Schülergenossenschaften: Nachhaltig und zukunftsfähig	68
Menschen und Strukturen	69
Hans Hund zum neuen WHKT-Präsidenten gewählt	70
Willy Hesse zum Ehrenpräsidenten des WHKT ernannt	70
Ehrenzeichen und Ehrennadeln des WHKT.	71
Ralph Bombis MdL mit der Goldenen Ehrennadel ausgezeichnet	71
Hermann Eiling mit Goldener Ehrennadel des WHKT geehrt	72
Roland Matzdorf mit Goldener Ehrennadel ausgezeichnet	72
Organisation des Westdeutschen Handwerkskammertages	73
Organe des Westdeutschen Handwerkskammertages	74
Gremien des Westdeutschen Handwerkskammertages	75
Impressum	76

Zum Geleit



Präsident Hans Hund,
Hauptgeschäftsführer Reiner Nolten

Auch zur (175.) WHKT-Frühjahrs-Vollversammlung am 27./28. April 2017 auf Schloss Raesfeld legt die Geschäftsstelle ihren jährlichen schriftlichen Bericht vor.

Die wirtschaftliche Entwicklung des Handwerks in Nordrhein-Westfalen 2016 war weiterhin dank des privaten Konsums prosperierend und so konnte beim Konjunkturklimaindex sogar ein neues Allzeithoch erreicht werden.

Dennoch war die Handwerksorganisation im Interesse der Betriebe gefordert. Fehlende Gewerbeförderung aufgrund EU-beihilferechtlicher Probleme, ein Landesentwicklungsplan, der jegliche Entwicklungsmöglichkeiten des Handwerks zu behindern drohte, weiterhin fehlende Mittel für die energetische Sanierung der Berufsbildungsstätten des Handwerks und ein Schulministerium, das den dualen Partner vor den Kopf stößt statt zu kooperieren, indem es mit Fehlinformationen und Unwahrheiten arbeitet, seien nur als Beispiel genannt.

Daneben prägte das Berichtsjahr die Enquete-Kommission zur Zukunft von Handwerk und Mittelstand im Handwerk, nicht nur durch die Mitwirkung von WHKT-Vizepräsident Felix Kendziora

und WHKT-Hauptgeschäftsführer Reiner Nolten, sondern auch weil neben zahlreichen anderen Experten des Handwerks auch die Mitarbeiter des Westdeutschen Handwerkertages, Geschäftsführer Andreas Oehme und der Leiter des IQ Netzwerks NRW, Rolf Göbels, gehört wurden.

Dennoch konnten wieder erfolgreiche Veranstaltungen gemeinsam mit dem nordrhein-westfälischen Handwerksministerium umgesetzt werden, so neben dem 5. Meistertag NRW der 2. Treffpunkt Ehrenamt Handwerk NRW, die jährliche Schlussfeier des Leistungswettbewerbs des Deutschen Handwerks NRW und die Preisverleihung und Ausstellung zu DesignTalente Handwerk NRW.

Nicht unerwähnt bleiben darf dabei die Tatsache, dass die Erfolge nur durch das gemeinsame Wirken der sieben nordrhein-westfälischen Handwerkskammern erreicht werden konnten, weshalb diesen, ihren Spitzenvertretern und Mitarbeitern ein besonderer Dank gilt.

Hans Hund
Präsident

Reiner Nolten
Hauptgeschäftsführer

Erstes Gehalt mit 29? Ich hab was Besseres vor.

Finde den passenden Beruf für Dich auf handwerk.de

DAS HANDBWERK
DIE WIRTSCHAFTSMACHT. VON NEBENAN.

Das Jahr im Überblick

»Nehmen Sie die Menschen, wie sie sind, andere gibt's nicht.«

Konrad Adenauer

JANUAR

12./13.01.2016 | BIELEFELD

WHKT-Tagung der Dezernenten für Berufsbildung der Handwerkskammern in Nordrhein-Westfalen

15.01.2016 | DÜSSELDORF

9. Sitzung der Enquetekommission zur Zukunft von Handwerk und Mittelstand in Nordrhein-Westfalen



Foto: MFKKS NRW/L. Kura

Familienministerin Christina Kampmann (4. v.l.) präsentiert u. a. mit WHKT-Präsident Willy Hesse (4. v.r.) die gemeinsame Erklärung zur besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

15.01.2016 | DÜSSELDORF

Ministerin Kampmann lud Wirtschaft, Gewerkschaften und Verbände zum Familiengipfel

22.01.2016 | DÜSSELDORF

Gespräch von WHKT-Präsidenten Willy Hesse mit dem Minister für Arbeit, Integration und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen, Rainer Schmelzer



Foto: MANS/G. Proetze

29.01.2016 | KÖLN

WHKT-Arbeitstagung der Arbeitnehmer-Vizepräsidenten

30.01.2016 | RAESFELD

Klausurtagung des WHKT-Vorstandes

FEBRUAR

10.02.2016 | AACHEN

WHKT-Ausschuss Berufsbildung

15.02.2016 | DÜSSELDORF

10. Sitzung der Enquetekommission zur Zukunft von Handwerk und Mittelstand in Nordrhein-Westfalen

23.02.2016 | MÜNCHEN

WHKT-Vorstandssitzung

23.02.2016 | MÜNCHEN

38. Traditioneller WHKT-Treff anlässlich der IHM-Eröffnung

24.02.2016 | MÜNCHEN

WHKT-Hauptgeschäftsführer-Konferenz

MÄRZ

04.03.2016 | DÜSSELDORF

11. Sitzung der Enquetekommission zur Zukunft von Handwerk und Mittelstand in Nordrhein-Westfalen

07.03.2016 | DÜSSELDORF

WHKT-Arbeitskreis Qualitätssicherung im Prüfungswesen

07.03.2016 | PARIS

Foto: BDEW/Horn

Dialog zwischen WHKT-Hauptgeschäftsführer Reiner Nolten und dem stellvertretenden Generalsekretär der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD), Stefan Kapferer

15.03.2016 | DÜSSELDORF

WHKT-Rechnungsprüfungsausschuss

19.03.2016 | WUPPERTAL

WHKT-Präsident Willy Hesse im Dialog mit dem Landesvorstand der Jugendfeuerwehr Nordrhein-Westfalen

**09.03.2016 | DÜSSELDORF**

WHKT-Arbeitskreis Europa

10.03.2016 | DÜSSELDORF

WHKT-Arbeitskreis Organisation und Recht

11.03.2016 | DÜSSELDORF

Arbeitskreis »Frühwarnsystem Europa« des Ministeriums für Wirtschaft, Energie, Industrie, Mittelstand und Handwerk des Landes Nordrhein-Westfalen

11.03.2016 | KÖLN

Dialog zwischen WHKT-Hauptgeschäftsführer Reiner Nolten, dem Präsidenten des Bundesinstituts für Berufsbildung, Professor Dr. Friedrich Hubert Esser, und dem Präsidenten des Bundesamtes für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle, Dr. Arnold Wallraff

14.03.2016 | DÜSSELDORF

12. Sitzung der Enquetekommission zur Zukunft von Handwerk und Mittelstand in Nordrhein-Westfalen

23.03.2016 | RAESFELD

WHKT-Arbeitstagung der Arbeitnehmer-Vizepräsidenten

23.03.2016 | RAESFELD

Kamingespräch der Arbeitnehmer-Vizepräsidenten der Handwerkskammern in Nordrhein-Westfalen mit dem Staatssekretär des Ministeriums für Wirtschaft, Energie, Industrie, Mittelstand und Handwerk des Landes Nordrhein-Westfalen, Dr. Günther Horzetzky



Kamingespräch der Arbeitnehmer-Vizepräsidenten mit dem Staatssekretär des Ministeriums für Wirtschaft, Energie, Industrie, Mittelstand und Handwerk des Landes Nordrhein-Westfalen, Dr. Günther Horzetzky (6. v.l.)

APRIL**07.04.2016 | RAESFELD**

WHKT-Hauptgeschäftsführer-Konferenz

07.04.2016 | RAESFELD

WHKT-Arbeitstagung der Arbeitnehmer-Vizepräsidenten

07.04.2016 | RAESFELD



WHKT-Präsident Willy Hesse zeichnete Ralph Bombis (l.) für seine Verdienste um das Handwerk in NRW mit der Goldenen Ehrennadel des WHKT aus.

Ralph Bombis, handwerkspolitischer Sprecher der FDP-Landtagsfraktion und Vorsitzender der Enquetekommission zur Zukunft von Handwerk und Mittelstand in Nordrhein-Westfalen, mit der Goldenen Ehrennadel des WHKT ausgezeichnet

07./08.04.2016 | RAESFELD



Zu Gast bei der WHKT-Frühjahrs-Vollversammlung: Minister für Arbeit, Integration und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen, Rainer Schmelzer

(173.) WHKT-Frühjahrs-Vollversammlung mit dem Minister für Arbeit, Integration und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen, Rainer Schmelzer, und dem Vorsitzenden der Enquetekommission des Landtags Nordrhein-Westfalen zur Zukunft von Handwerk und Mittelstand, Ralph Bombis MdL

11.04.2016 | DÜSSELDORF

13. Sitzung der Enquetekommission zur Zukunft von Handwerk und Mittelstand in Nordrhein-Westfalen

11./12.04.2016 | MÜNSTER

WHKT-Arbeitskreis Überbetriebliche Aus- und Weiterbildung

21.04.2016 | AACHEN

WHKT-Tagung der Dezernenten für Berufsbildung der Handwerkskammern in Nordrhein-Westfalen

28./29.04.2016 | ARNSBERG

WHKT-Arbeitskreis Meister- und Fortbildungsprüfungswesen

29.04.2016 | DÜSSELDORF

14. Sitzung der Enquetekommission zur Zukunft von Handwerk und Mittelstand in Nordrhein-Westfalen

29.04.2016 | DÜSSELDORF

IQ Landeskoordinierung Nordrhein-Westfalen nimmt an der Expertenanhörung bei der Enquetekommission zur Zukunft von Handwerk und Mittelstand in Nordrhein-Westfalen teil

29.04.2016 | RAESFELD

WHKT-Arbeitstagung der Arbeitnehmer-Vizepräsidenten

29.04.2016 | RAESFELD

Kamingespräch der Arbeitnehmer-Vizepräsidenten der Handwerkskammern in Nordrhein-Westfalen mit dem Minister für Arbeit, Integration und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen, Rainer Schmelzer MdL



Kamingespräch der Arbeitnehmer-Vizepräsidenten mit NRW-Arbeitsminister Rainer Schmelzer (m.)

MAI**02.05.2016 | DÜSSELDORF**WHKT-Arbeitskreis Qualitätssicherung
im Prüfungswesen**06.05.2016 | DÜSSELDORF**15. Sitzung der Enquetekommission zur Zukunft
von Handwerk und Mittelstand in Nordrhein-
Westfalen**10./11.05.2016 | MÜNSTER**

WHKT-Hauptgeschäftsführer-Konferenz

19.05.2016 | OBERHAUSEN, HILDEN, KÖLNUnternehmensrundfahrt mit der stellvertretenden
Generaldirektorin der Generaldirektion Umwelt
der Europäischen Kommission, Joanna Drake**25.05.2016 | DÜSSELDORF**Arbeitskreis »Frühwarnsystem Europa« des
Ministeriums für Wirtschaft, Energie, Industrie,
Mittelstand und Handwerk des Landes Nordrhein-
Westfalen**30.05.2016 | DÜSSELDORF**16. Sitzung der Enquetekommission zur Zukunft
von Handwerk und Mittelstand in Nordrhein-
WestfalenDie stellvertretende Generaldirektorin der
Generaldirektion Umwelt der Europäischen Kommission,
Joanna Drake, während der Unternehmensrundfahrt**JUNI****01.06.2016 | RAESFELD**WHKT-Arbeitstagung der
Arbeitnehmer-Vizepräsidenten**01.06.2016 | RAESFELD**Kamingespräch der Arbeitnehmer-Vizepräsidenten
der Handwerkskammern in Nordrhein-Westfalen
mit dem Vorsitzenden der CDU-Landtagsfraktion
Nordrhein-Westfalen, Armin Laschet MdLKamingespräch der Arbeitnehmer-Vizepräsidenten
mit dem Vorsitzenden der CDU-Landtagsfraktion Nordrhein-
Westfalen, Armin Laschet MdL (6. v. r.)**02.06.2016 | DÜSSELDORF**Auftaktveranstaltung zum betrieblichen
Gesundheitsmanagement »Gesundes
Handwerk, Fehlzeiten senken, Motivation
und Produktivität steigern!«Gut besucht: Die Auftaktveranstaltung
zum betrieblichen Gesundheitsmanagement

06.06.2016 | BIELEFELD

WHKT-Ausschuss Berufsbildung

07.06.2016 | DÜSSELDORF



Auf großes Interesse stieß das 2. Partnerforum des IQ Netzwerkes NRW, das anlässlich des 4. Deutschen Diversity Tages in Düsseldorf stattfand.



Veranstalter und Referenten konnten auf eine gelungene Veranstaltung zurückschauen.

2. Partnerforum des IQ Netzwerkes Nordrhein-Westfalen zur beruflichen Anerkennung und Arbeitsmarktintegration von Geflüchteten anlässlich des 4. Deutschen Diversity-Tages

08./09.06.2016 | BERLIN

Präsentation der Handwerksoffensive Energieeffizienz auf der Woche der Umwelt im Park des Schloss Bellevue

10./11.06.2016 | LÜNEBURG

Gemeinsame Arbeitstagung der Arbeitnehmer-Vizepräsidenten der Handwerkskammern aus Bremen, Hamburg, Hessen, Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen

15.06.2016 | RAESFELD

WHKT-Arbeitstagung der Arbeitnehmer-Vizepräsidenten

15.06.2016 | RAESFELD



Kamingespräch der Arbeitnehmer-Vizepräsidenten mit dem handwerkspolitischen Sprecher der FDP-Landtagsfraktion und Vorsitzenden der Enquetekommission zur Zukunft von Handwerk und Mittelstand in Nordrhein-Westfalen, Ralph Bombis MdL (5. v. l.)

Kamingespräch der Arbeitnehmer-Vizepräsidenten der Handwerkskammern in Nordrhein-Westfalen mit dem handwerkspolitischen Sprecher der FDP-Landtagsfraktion und Vorsitzenden der Enquetekommission zur Zukunft von Handwerk und Mittelstand in Nordrhein-Westfalen, Ralph Bombis MdL

15./16.06.2016 | DÜSSELDORF

Treffen der Steuerungsgruppe im bundesweiten Förderprogramm IQ im Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen mit dem Staatssekretär für Integration in der NRW-Landesregierung, Thorsten Klute



Foto: MANS/Wilfried Meyer

17.06.2016 | DÜSSELDORF

17. Sitzung der Enquetekommission zur Zukunft von Handwerk und Mittelstand in Nordrhein-Westfalen

19.06.2016 | MOERS

Foto: MAIS / G. Proeze

IQ Netzwerk Nordrhein-Westfalen beim Bunten Tisch in Moers – Gespräch mit dem Minister für Arbeit, Integration und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen, Rainer Schmeltzer MdL

21./22.06.2016 | LUXEMBURG

WHKT-Arbeitskreis Europa

23./24.06.2016 | DRESDEN

WHKT-Arbeitskreis Organisation und Recht

24.06.2016 | DÜSSELDORF

Arbeitskreis »Frühwarnsystem Europa« des Ministeriums für Wirtschaft, Energie, Industrie, Mittelstand und Handwerk des Landes Nordrhein-Westfalen

24.06.2016 | DÜSSELDORF

Dialog zwischen WHKT-Hauptgeschäftsführer Reiner Nolten, dem Präsidenten des Bundesinstituts für Berufsbildung, Professor Dr. Friedrich Hubert Esser, und dem Ministerialdirigenten aus dem Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen, Roland Matzdorf

27.06.2016 | DORTMUND

WHKT-Tagung der Dezernenten für Berufsbildung der Handwerkskammern in Nordrhein-Westfalen

JULI**01.07.2016 | DÜSSELDORF**

18. Sitzung der Enquetekommission zur Zukunft von Handwerk und Mittelstand in Nordrhein-Westfalen

04./05.07.2016 | RAESFELD

WHKT-Arbeitskreis Sachverständigenwesen

01.07.2016 | DÜSSELDORF

Besuch eines Berufsbildungszentrums mit dem Fraktionsvorsitzenden von Bündnis 90/Die Grünen im Landtag Nordrhein-Westfalen, Mehrdad Mostofizadeh MdL, und WHKT-Präsident Willy Hesse

06.07.2016 | DÜSSELDORF

Gespräch mit dem Staatssekretär des Ministeriums für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen, Ludwig Hecke, dem Staatssekretär des Ministeriums für Arbeit, Integration und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen, Dr. Wilhelm D. Schäffer und dem Staatssekretär des Ministeriums für Wirtschaft, Energie, Industrie, Mittelstand und Handwerk des Landes Nordrhein-Westfalen, Dr. Günther Horzetzky, zum Thema Hörgeräteakustiker

04.07.2016 | AACHEN

WHKT-Arbeitskreis Überbetriebliche Aus- und Weiterbildung

07.07.2016 | DÜSSELDORF

WHKT-Hauptgeschäftsführer-Konferenz

AUGUST

04.08.2016 | DÜSSELDORF

Gespräch der Arbeitnehmer-Vizepräsidenten der Handwerkskammern in Nordrhein-Westfalen mit dem Staatssekretär des Ministeriums für Wirtschaft, Energie, Industrie, Mittelstand und Handwerk des Landes Nordrhein-Westfalen, Dr. Günther Horzetzky

27./28.08.2016 | DÜSSELDORF

IQ Netzwerk Nordrhein-Westfalen nimmt am ESF-Tag in Düsseldorf anlässlich des 70. Geburtstages von Nordrhein-Westfalen teil

SEPTEMBER

02.09.2016 | DÜSSELDORF

19. Sitzung der Enquetekommission zur Zukunft von Handwerk und Mittelstand in Nordrhein-Westfalen

08.09.2016 | DÜSSELDORF

Gemeinsame Hauptgeschäftsführer-Konferenz der Industrie- und Handelskammern und Handwerkskammern in Nordrhein-Westfalen

08./09.09.2016 | DÜSSELDORF

WHKT-Hauptgeschäftsführer-Konferenz

08.09.2016 | DÜSSELDORF

11. WHKT-Hauptgeschäftsführer-Oktoberfest-Dinner mit dem Fraktionsvorsitzenden von Bündnis 90/Die Grünen im Landtag Nordrhein-Westfalen, Mehrdad Mostofizadeh MdL

09.09.2016 | DÜSSELDORF

WHKT/LGH-Oktoberfest

12.09.2016 | DÜSSELDORF

20. Sitzung der Enquetekommission zur Zukunft von Handwerk und Mittelstand in Nordrhein-Westfalen



Letztmalig durchgeführt wurde das WHKT-/LGH-Oktoberfest: WHKT-Hauptgeschäftsführer Reiner Nolten (l.) konnte u. a. ZDH-Präsident Hans Peter Wollseifer (m.), den RWGV-Vorstandsvorsitzenden Ralf W. Barkey, ...



... den handwerkspolitischen Sprecher der FDP-Landtagsfraktion, Ralph Bombis MdL (l.), den Staatsminister a. D. Lutz Lienenkämper MdL ...



... und gemeinsam mit dem stv. Vorsitzenden der LGH, Andreas Ehlert, die Generalkonsulin der Türkei, Sule Gürel, begrüßen.

17.09.2016 | RAESFELD

2. Treffpunkt Ehrenamt Handwerk Nordrhein-Westfalen mit dem Minister für Wirtschaft, Energie, Industrie, Mittelstand und Handwerk des Landes Nordrhein-Westfalen, Garrelt Duin



Bis auf den letzten Platz besetzt war der 2. Treffpunkt Ehrenamt Handwerk NRW in Raesfeld, ...

20.09.2016 | DÜSSELDORF

WHKT-Tagung der Dezernenten für Berufsbildung der Handwerkskammern in Nordrhein-Westfalen



... an dem u. a. Minister Garrelt Duin teilnahm.

22.09.2016 | MÜNSTER

WHKT-Arbeitskreis Organisation und Recht

29.09.2016 | BERLIN

WHKT-Vorstandssitzung

OKTOBER

06.10.2016 | DÜSSELDORF

WHKT-Ausschuss Berufsbildung

14.10.2016 | RAESFELD

WHKT-Arbeitstagung der Arbeitnehmer-Vizepräsidenten

08.10.2016 | DÜSSELDORF

Auszeichnung der Preisträgerinnen und Preisträger des Wettbewerbs »DesignTalente Handwerk NRW 2016« mit dem Minister für Wirtschaft, Energie, Industrie, Mittelstand und Handwerk des Landes Nordrhein-Westfalen, Garrelt Duin

14./15.10.2016 | RAESFELD

WHKT-Seminar für Vorstandsmitglieder (Arbeitnehmer) der Handwerkskammern in Nordrhein-Westfalen



Die Siegerinnen und Sieger mit Minister Garrelt Duin (l.), Nicole Tomys (2. v. r.), stv. Hauptgeschäftsführerin der Handwerkskammer Aachen und Vorsitzende des WHKT-Arbeitskreises Gestaltung, sowie Andreas Ehlert (r.), Präsident der Handwerkskammer Düsseldorf



Gut besucht war die im Anschluss an die Preisverleihung eröffnete Ausstellung der »DesignTalente Handwerk NRW 2016« in der Handwerkskammer Düsseldorf.

17.10.2016 | DÜSSELDORF

Gespräch der Arbeitnehmer-Vizepräsidenten der Handwerkskammern in Nordrhein-Westfalen mit dem Staatssekretär des Ministeriums für Wirtschaft, Energie, Industrie, Mittelstand und Handwerk des Landes Nordrhein-Westfalen, Dr. Günther Horzetzky

20./21.10.2016 | ARNSBERG

WHKT-Arbeitskreis Innere Verwaltung/
Haushaltswesen

24.10.2016 | DÜSSELDORF

21. Sitzung der Enquetekommission zur Zukunft von Handwerk und Mittelstand in Nordrhein-Westfalen

25.10.2016 | RAESFELD

WHKT-Arbeitstagung der
Arbeitnehmer-Vizepräsidenten

25.10.2016 | RAESFELD



Kamingespräch der Arbeitnehmer-Vizepräsidenten mit Karl Schiewerling MdB (3. v. l.)

Kamingespräch der Arbeitnehmer-Vizepräsidenten der Handwerkskammern in Nordrhein-Westfalen mit dem Bundestagsabgeordneten und Kolpingchef Karl Schiewerling MdB

NOVEMBER

04.11.2016 | DÜSSELDORF

22. Sitzung der Enquetekommission zur Zukunft von Handwerk und Mittelstand in Nordrhein-Westfalen

28.10.2016 | DORTMUND



Der Vorstand des WHKT gemeinsam mit Minister Schmeltzer (m.) im Rahmen der WHKT-Herbst-Vollversammlung

(174.) WHKT-Herbst-Vollversammlung mit dem Minister für Arbeit, Integration und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen, Rainer Schmeltzer MdL

29.10.2016 | DORTMUND



Fotos: Andreas Buck

An der Abschlussfeier zum Leistungswettbewerb des Deutschen Handwerks NRW nahmen u. a. NRW-Finanzminister Dr. Norbert Walter-Borjans (2. v. r.), WHKT-Präsident Hans Hund (3. v. r.) und der Präsident der HWK Dortmund Berthold Schröder (2. v. l.) teil.

Abschlussfeier Leistungswettbewerb des Deutschen Handwerks NRW mit dem Finanzminister des Landes Nordrhein-Westfalen, Dr. Norbert Walter-Borjans

07.11.2016 | DÜSSELDORF

23. Sitzung der Enquetekommission zur Zukunft von Handwerk und Mittelstand in Nordrhein-Westfalen

10.11.2016 | OBERHAUSEN

WHKT-Arbeitskreis Planung und Umwelt

10.11.2016 | DÜSSELDORF

Arbeitskreis »Frühwarnsystem Europa« des Ministeriums für Wirtschaft, Energie, Industrie, Mittelstand und Handwerk des Landes Nordrhein-Westfalen

14.11.2016 | DORTMUND

WHKT-Arbeitskreis Überbetriebliche Aus- und Weiterbildung

16.11.2016 | DÜSSELDORF

24. Sitzung der Enquetekommission zur Zukunft von Handwerk und Mittelstand in Nordrhein-Westfalen

17.11.2016 | AACHEN

WHKT-Arbeitskreis Sachverständigenwesen

19.11.2016 | KÖLN

5. Meistertag Nordrhein-Westfalen mit dem Minister für Wirtschaft, Energie, Industrie, Mittelstand und Handwerk des Landes Nordrhein-Westfalen, Garrelt Duin, und dem Minister für Arbeit, Integration und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen, Rainer Schmeltzer



Teilnehmer des 5. Meistertages NRW: NRW-Wirtschaftsminister Garrelt Duin (2. v. r.), NRW-Arbeitsminister Rainer Schmeltzer (2. v. l.), WHKT-Präsident Hans Hund (l.), WHKT-Hauptgeschäftsführer Reiner Nolten (r.) sowie Bernd Stelter.

21.11.2016 | DÜSSELDORF

25. Sitzung der Enquetekommission zur Zukunft von Handwerk und Mittelstand in Nordrhein-Westfalen

21./22.11.2016 | DÜSSELDORF

WHKT-Tagung der Dezernenten für Berufsbildung der Handwerkskammern in Nordrhein-Westfalen mit den Handwerkskammern aus Bayern

23.11.2016 | KÖLN

WHKT-Arbeitskreis Gestaltung

25.11.2016 | DÜSSELDORF

26. Sitzung der Enquetekommission zur Zukunft von Handwerk und Mittelstand in Nordrhein-Westfalen

25.11.2016 | DÜSSELDORF

WHKT-Arbeitskreis Europa



Der WHKT-Arbeitskreis Europa



Gab den jungen Meisterinnen und Meistern Impulse: Patrick D. Cowden stellte in seinem Vortrag im Rahmen des Meistertages den Menschen in den Mittelpunkt.

28./29.11.2016 | RAESFELD

Klausurtagung der Enquetekommission zur Zukunft von Handwerk und Mittelstand in Nordrhein-Westfalen

29.11.2016 | BIELEFELD

WHKT-Arbeitskreis Meister- und Fortbildungsprüfungswesen

29.11.2016 | DÜSSELDORF

Auftaktveranstaltung »Bündnis für Infrastruktur Nordrhein-Westfalen« des Ministeriums für Bauen, Wohnen, Stadtentwicklung und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen, des Finanzministeriums des Landes Nordrhein-Westfalen und des Ministeriums für Wirtschaft, Energie, Industrie, Mittelstand und Handwerk des Landes Nordrhein-Westfalen; Unterzeichnung des Memorandums »Bündnis für Infrastruktur Nordrhein-Westfalen« durch WHKT-Hauptgeschäftsführer Reiner Nolten

DEZEMBER

01.12.2016 | AACHEN

WHKT-Hauptgeschäftsführer-Konferenz

02.12.2016 | DÜSSELDORF

Arbeitskreis »Frühwarnsystem Europa« des Ministeriums für Wirtschaft, Energie, Industrie, Mittelstand und Handwerk des Landes Nordrhein-Westfalen

07.12.2016 | DÜSSELDORF

3. Schülergenossenschaftsmesse »GenoGenial – Vielfalt & Vernetzung«

12.12.2016 | DÜSSELDORF

29. Sitzung der Enquetekommission zur Zukunft von Handwerk und Mittelstand in Nordrhein-Westfalen

16.12.2016 | DORTMUND

WHKT-Arbeitstagung der Arbeitnehmer-Vizepräsidenten

19.12.2016 | DÜSSELDORF

30. Sitzung der Enquetekommission zur Zukunft von Handwerk und Mittelstand in Nordrhein-Westfalen

Träume unter Akten begraben?

Ich hab was Besseres vor.

Finde den passenden Beruf für Dich auf handwerk.de



DAS HANWERK
DIE WIRTSCHAFTSMACHT. VON NEBENAN.

Grundsatzarbeit und Initiativen

»Der Mensch kommt nur dazu, etwas Eigenes aufzustellen, wenn er sich überzeugt, dass das Vorhandene ihm nicht genügt hat.«

Achim von Arnim

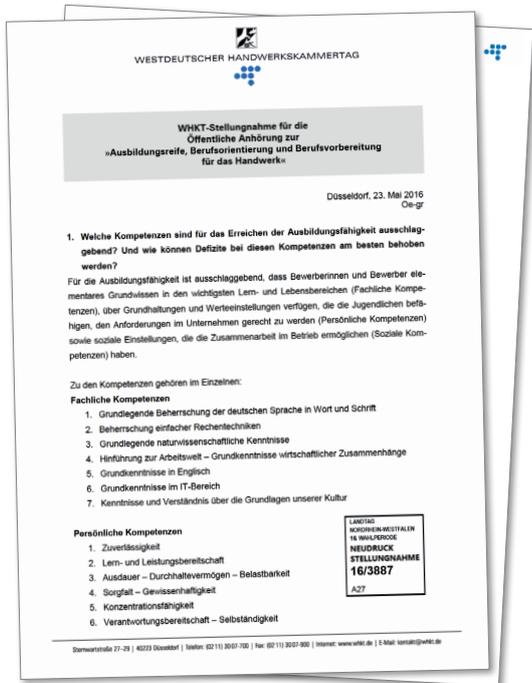
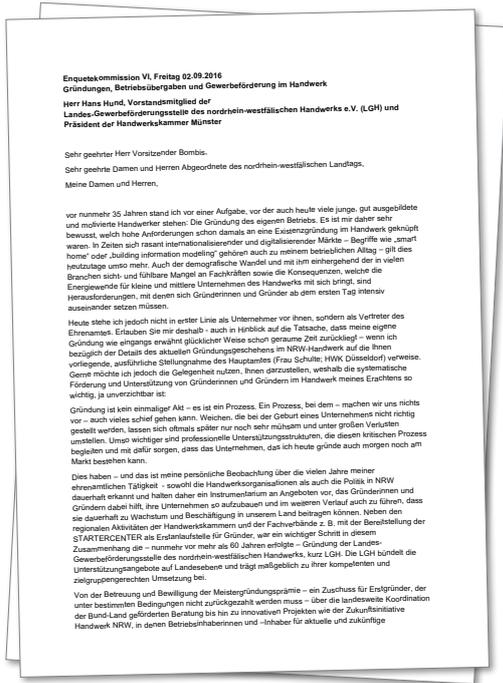
Enquetekommission »Zukunft für Handwerk und Mittelstand in Nordrhein-Westfalen« des Landtags Nordrhein-Westfalen setzt Arbeit fort

Die im Jahr 2015 eingesetzte Enquetekommission zur Zukunft von Handwerk und Mittelstand in Nordrhein-Westfalen hat im Jahr 2016 die Anhörung von externen Experten fortgesetzt und mit der Erstellung des Abschlussberichtes sowie der Handlungsempfehlungen der Kommission begonnen.

Auch 2016 gab es wieder eine Klausurtagung der Enquetekommission, diesmal auf Schloss Raesfeld. Auch wurde im Berichtsjahr die Akademie für Gestaltung Gut Rosenberg besucht.

Zu den Ergebnissen der Enquete haben neben der Anhörung von Sachverständigen auch die Erstellung von Gutachten beigetragen. Die Enquete hat ihre Arbeit im Februar 2017 abgeschlossen.

Eine Beratung des Abschlussberichts im Plenum des Landtages hat im März 2017 rechtzeitig vor der Landtagswahl stattgefunden.



Ausbildungsreif für das Handwerk?

WHKT war bei der Anhörung im Landtag

Die »Enquetekommission zur Zukunft von Handwerk und Mittelstand in NRW« hat im Mai 2016 in einer Anhörung das Thema »Ausbildungsreife, Berufsorientierung und Berufsvorbereitung für das Handwerk« aufgegriffen und auch den WHKT um seine Expertise gefragt.

Der WHKT formulierte eine sechsstufige Stellungnahme und stand den Abgeordneten für Fragen zur Verfügung. So konnte der WHKT die Unterschiede zwischen »ausbildungsreif«, »berufsgerecht« und »in Betriebe vermittelbar« näherbringen und damit verdeutlichen, dass nicht jeder der als ausbildungsreif gilt auch in seinem Wunschberuf für einen Betrieb vermittelbar ist. Zudem verwies der WHKT auf erhebliche Motivations- und Orientierungsschwächen vieler Jugendlicher, die sich in Ausbildungsbetrieben des Handwerks bewerben und zeigte Handlungsbedarf auf.

Der WHKT hat sich für ein eigenes Fach zur Vermittlung ökonomischer Bildung und unserer Wirtschaftsordnung ausgesprochen und in der Anhörung Fortbildungsinitiativen für Lehrkräfte, mehr Fachlehrer für die duale Ausbildung gerade im gewerblich-technischen Bereich und die Vermittlung von Anwendungswissen für den Computereinsatz für Schülerinnen und Schüler – nach den katastrophalen Ergebnissen der internationalen ICILS (International Computer and Information Literacy Study) – eingefordert.

Impulse des IQ Netzwerks NRW bei Enquetekommission des Landes NRW gefragt

Im Rahmen der vom Landtag NRW 2015 eingesetzten Enquetekommission »Zukunft für Handwerk und Mittelstand in Nordrhein-Westfalen gestalten – Qualifikation und Fachkräftenachwuchs für Handwerk 4.0 sichern, Chancen der Digitalisierung nutzen, Gründungskultur und Wettbewerbsfähigkeit stärken« wurden insbesondere zum Thema »Fachkräftesicherung im Handwerk« zahlreiche Sachverständige gehört und intensive Debatten geführt.

Zur Fragestellung, wie sich im Ausland erworbene Berufsqualifikationen von Migrantinnen und Migranten durch das Anerkennungsgesetz für das Handwerk besser als bisher erschließen lassen, wurde der Leiter der Landeskoordinierung

des IQ Netzwerks NRW beim Westdeutschen Handwerkskammertag, Rolf Göbels, gehört, der damit einen wichtigen Beitrag zum Transfer der Erkenntnisse des Förderprogramms IQ leisten konnte.

Bericht aus Brüssel

2016 war das Jahr des Brexit. Das britische Referendum überschattete die Politik. Und das bereits lange vor dem 24. Juni 2016, dem Tag, an dem das Ergebnis offenbar wurde. Schon zu Jahresanfang wurden Zeitpläne hinterfragt. Teile des Mobilitätspakets und der Ökodesign-Arbeitsplan wurden mehrfach verschoben. Sie hätten den EU-Gegnern – auch ohne sachlichen Grund – ungewollt Munition liefern können.

Das Jahr 2016 markierte zudem einmal mehr den Umbruch von einer Strategie- zur Umsetzungsphase. Gesetzgebungsverfahren bestimmten wieder verstärkt die Arbeit des Referats.

Im Europäischen Parlament galt es im Frühsommer für Änderungsanträge zur Energiekennzeichnung und zur Abfallrahmenrichtlinie zu werben. In beiden Fällen lassen sich Etappensiege vermelden. Das Endergebnis steht noch aus. Die Dossiers wurden im Berichtsjahr nicht abgeschlossen.

Eine Vielzahl handwerksrelevanter neuer Vorhaben in den Bereichen Energie, Digitales, Recht und Finanzen kam hinzu. Sie wurden im WHKT-Arbeitskreis Europa thematisiert. Dieser führte in der Frühjahrssitzung ein Gespräch mit dem nordrhein-westfälischen Europaminister Lersch-Mense, in der Herbstsitzung eines mit dem Europaabgeordneten Herbert Reul. Im Sommer tagte der Arbeitskreis in Luxemburg. Dort informierte er sich bei der Handwerkskammer Luxemburg über den Stand der Reformen des dortigen Handwerksrechts. Er traf Vertreter der Europäischen Investitionsbank und des Europäischen Investitionsfonds und besuchte den Europäischen Gerichtshof einschließlich eines Gesprächs mit dem deutschen Richter am EuGH Professor Dr. Thomas von Danwitz.

Der WHKT pflegte darüber hinaus auch weitere Kontakte zur Europäischen Kommission. Frau



Der WHKT pflegt Kontakte zur Europäischen Kommission: Die stellvertretende Generaldirektorin der Generaldirektion Umwelt der Europäischen Kommission, Joanna Drake, während einer vom WHKT organisierten Unternehmensrundfahrt.

Joanna Drake, stellvertretende Generaldirektorin der Generaldirektion Umwelt besichtigte im Mai 2016 Handwerksunternehmen in Oberhausen, Hilden und Troisdorf. Sie ließ sich zeigen, was Betriebe unternehmen, um natürliche Ressourcen zu schonen und wollte erfahren, was sie antreibt. Lindenau Fuel Tank Services GmbH in Oberhausen stellte eine selbst entwickelte Tankunterwegsreinigung vor. »Ihr Bäcker Schüren« aus Hilden erläuterte sein integriertes Nachhaltigkeitskonzept mit Schwerpunkten Heizung, Kühlung und Logistik. Schließlich zeigte das Unternehmen OFTECH die Prozesse galvanischer Oberflächenveredelung sowie Einsparpotenziale und erklärte die praktischen Auswirkungen der europäischen Chemikalienverordnung REACH. Zudem besichtigte Frau Drake das TBZ Energie & Bau der Handwerkskammer zu Köln.

WHKT unterzeichnet Erklärung zum Familiengipfel NRW und wirkt an der Arbeitsgruppe »Mobiles Arbeiten« mit

Auf Initiative des Ministeriums für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes Nordrhein-Westfalen hat sich der WHKT mit vielen weiteren Institutionen zusammengefunden, um gemeinsam zu erklären, dass sie die besonderen Herausforderungen der Zukunftsaufgabe »Vereinbarkeit von Familie und Beruf« annehmen und Familien im Lebensverlauf unterstützen wollen.

Gemeinsam hatte man sich im Vorfeld der Erklärung darauf verständigt, welche Maßnahmen insbesondere Arbeitgeber forcieren sollen, um die Vereinbarkeit von Familie und Beruf weiter voranzubringen. So wurden in der Erklärung die Themenfelder »Familien in ihrer Gründungsphase unterstützen«, »Vereinbarkeit von Beruf und Familie verbessern«, »Kinderbetreuung bedarfsgerecht weiterentwickeln« sowie »Pflege und Beruf in den Fokus rücken« aufgegriffen. Hierzu gibt es jeweils mehrere Maßnahmen, für die sich die Unterzeichner einsetzen.

Der WHKT wirkte an einer Arbeitsgruppe zum Thema »Mobiles Arbeiten« unter Leitung des Familienministeriums mit fachlicher Unterstützung der Prognos AG mit. An dieser Arbeitsgruppe wirkten nicht nur viele Organisationen, sondern gleichfalls kleine, mittlere und große Unternehmen mit, um Empfehlungen zur Verstärkung der mobilen Arbeit abzustimmen. Das gemeinsame Papier mit hilfreichen Ausführungen zu Umsetzungsmöglichkeiten und Wirkungen mobiler Arbeit, mit Chancen und Risiken für und den Anforderungen an die Betei-



ligten, Rahmenbedingungen und Absprachen wurde vom Familienministerium trotz intensiver Arbeit und aussagekräftigen Inhalten zum Abschluss der Arbeit im Geschäftsjahr leider nicht veröffentlicht.

Die Flüchtlingsintegration – ein Schwerpunktthema der Grundsatzarbeit

Mit Stellungnahmen, Informationsmaterial, Teilnahme an Anhörungen und Podiumsdiskussionen sowie einer Vielzahl an Gremiensitzungen auf Landes- und Bundesebene hat das Thema der Flüchtlingsintegration den WHKT intensiv beschäftigt. Nachstehend ein Auszug aus den Tätigkeiten zu diesem Thema im Geschäftsjahr.

Landtagsanhörung im April 2016

Am 27. April wurde die Expertise des WHKT in Fragen der Flüchtlingsintegration von den Abgeordneten des Integrations- sowie Arbeitsausschusses abgerufen. In der über fünfstündigen Anhörung konnte der WHKT verschiedene Empfehlungen abgeben und damit Forderungen der Handwerkskammern Nachdruck verleihen, z. B. zu den Anforderungen an den Integrationsplan NRW, der konkrete Handlungskonzepte für die verschiedenen Teilgruppen der Flüchtlinge enthalten muss, die Erhöhung der Schulpflicht für über 18-jährige Flüchtlinge, die systematische Strukturierung der Sprachangebote, damit Lernende nach Abschluss eines Sprachkurses auch einen passenden Anschlusskurs finden können.

Zudem wies der WHKT auf die praktischen Hürden für die Beschäftigung von Flüchtlingen in Betrieben in Form von Praktika, Ausbildung oder Arbeit hinsichtlich der zwingend notwendigen Beschäftigungserlaubnis durch die Ausländerbehörden hin. Insgesamt brachte der WHKT seine Sorge zum Ausdruck, dass zwar seit 19 Monaten die Flüchtlingskrise thematisiert worden wäre, jedoch kein detailliertes Handlungskonzept vorgelegen hätte. Es bestünde die Misere, dass jede Ebene in unserem föderalen Staat auf die andere schauen und sich das Ringen vorrangig um die Frage drehen

würde, wer anstehende Kosten finanzierte, anstatt Handlungskonzepte für eine nachhaltige Integration der Flüchtlinge umzusetzen.

Eine 7-seitige Stellungnahme für die Anhörung mit insgesamt 16 verschiedenen thematischen Punkten ist online sowohl auf der Webseite des WHKT als auch unter www.landtag.nrw.de unter Dokumentenabruf bei Angabe von »Stellungnahmen« und »16/3762«. Die thematischen Punkte sind:

- Integrationserfolge brauchen Verbindlichkeit, nicht nur Angebote
- Frühzeitige Partizipation am Vereinsleben
- Leerläufe im Tagesablauf vermeiden – Systematisches Interventionsmanagement notwendig
- Sprachkurs-Chaos: Es bedarf einer ordnenden Hand
- Bisherige Schulpflicht reicht nicht aus: Erweiterung auf 18 bis 25-jährige Flüchtlinge
- Berufliche Kompetenzen erfassen, feststellen, bewerten – durchgängig und gestuft
- Anerkennung von im Ausland erworbenen Berufsabschlüssen – auch ohne Dokumente
- Schnelle Anpassung im Regelsystem notwendig: Einstiegsqualifizierung und Berufsorientierung im Rahmen von KAoA (Kein Abschluss ohne Anschluss)

- Beschäftigungserlaubnis für betriebliche Integration
- Qualitätsstandards der beruflichen Bildung nicht senken
- Chancen der Mobilität der Flüchtlinge nutzen
- Sich der Heterogenität bewusst werden
- Ausbildung von Flüchtlingen
- Umgang mit Ausreisepflichtigen (Geduldete)
- Ein modernes Einwanderungsgesetz unverzichtbar
- Das Handwerk als geeigneter Partner für die Integrationspolitik

Thema im Ausbildungskonsens NRW

Besonders intensiv wurde das Thema der Integration von Flüchtlingen im Ausbildungskonsens NRW diskutiert, da sich viele Vertreter im Spitzengespräch Sorgen machten und eine große Hand-

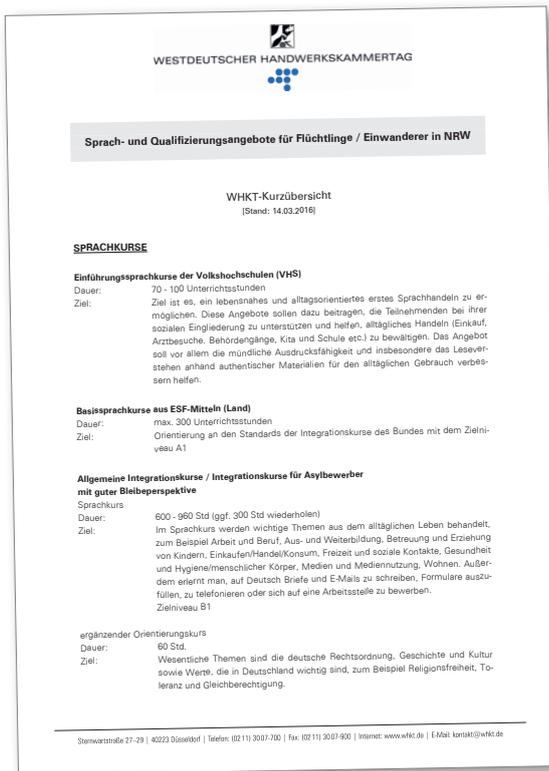
- lungsnotwendigkeit der Landesregierung sahen. Der WHKT hatte gemeinsam mit unternehmer nrw, DGB NRW, IHK NRW und Verband Freier Berufe ein Positionspapier erarbeitet, um es in die Arbeit des Ausbildungskonsenses einzubringen. In dem Papier fordert der WHKT insbesondere, dass
- die Berufsschulpflicht für Flüchtlinge heraufgesetzt wird, damit Flüchtlinge bis 21 Jahre in die berufsbildende Schule gehen müssen und im Ausnahmefall bis zum Alter von 25 Jahren aufgenommen werden können,
 - 5.000 zusätzliche Plätze im Rahmen der Internationalen Förderklassen an den Berufskollegs zur Verfügung gestellt werden,
 - die 500 Plätze als Maßnahme Förderzentrum für Flüchtlinge in Kombination mit der Beschulung an Berufskollegs durch das Land auf 5.000 aufgestockt werden,
 - 45.000 Basissprachkurse durch das Land zusätzlich bereitgestellt werden und Anschlusskurse zum Erreichen des Sprachniveaus B1 ausgeweitet werden.

Dem WHKT ist darüber hinaus ein systematisches Interventionsmanagement besonders wichtig und er erklärte sich bereit, an einem passenden Konzept mitzuwirken. Das Positionspapier trägt den Titel »Integration von Flüchtlingen in Ausbildung und Arbeit – Leerläufe und Leerzeiten vermeiden – Förderlücken schließen«.

WHKT-Übersicht »Sprachkurse und berufliche Orientierung für Flüchtlinge«

Aufgrund der föderalen Struktur in Deutschland und einem fehlenden Krisenmanagement zur Flücht-





lingsintegration in Ausbildung und Beschäftigung über alle Ebenen hinweg entsteht eine Vielzahl von Maßnahmen für Flüchtlinge, die einerseits nicht aufeinander abgestimmt sind und andererseits, wie so oft bei Maßnahmen, abgekürzt werden, wie PerF, PerJuF und BOF. Angesichts der großen Bedeutung der Vorbereitung geflohener Menschen mittels Sprach- und Wertevermittlung und beruflicher Orientierung für die berufliche Integration interessieren sich alle Handwerksorganisationen – natürlich auch alle anderen Wirtschaftsorganisationen – sehr für diese Angebote. Deshalb hat der WHKT eine Übersicht erarbeitet, die entsprechende Angebote darstellt, die in NRW in unterschiedlichem Umfang zur Verfügung stehen.

Beirat bei der Regionaldirektion NRW

Im Beirat der Regionaldirektion Nordrhein-Westfalen hat der WHKT ein gutes Forum gefunden, um

mit allen Akteuren auf Landesebene und der Landesregierung in einen Dialog zu kommen, Informationen zu erhalten und eigene Positionen einbringen zu können. Im Jahr 2016 hat der Beirat mit dem Namen »Integration von Flüchtlingen in Arbeit und Ausbildung« fünfmal in Düsseldorf getagt.

Lohnenswert war auch der Inhalt eines Beschlusses, der auf Initiative der RD NRW beraten wurde: Nutzung des Arbeitsmarktprogramms Flüchtlingsintegrationsmaßnahmen (FIM) in Nordrhein-Westfalen. Der Beschluss geht im Interesse der Wirtschaft über die Bundesregelung hinaus. Im Beschluss wird festgehalten, dass durch die Arbeitsgelegenheiten für Flüchtlinge keine reguläre Beschäftigung verdrängt werden darf und dies dadurch erreicht wird, dass die Arbeitsagenturen sich an die Voten der Verwaltungsausschüsse, in denen die Sozialpartner vertreten sind, bei der Einrichtung von FIM gebunden fühlen und nicht dagegen agieren werden.

Know-how des WHKT auch auf Veranstaltungen gefragt

So referierte und diskutierte WHKT-Geschäftsführer Andreas Oehme nicht nur auf handwerksinternen Arbeitskreisen, mit Arbeitsgruppen und auf Veranstaltungen, sondern auch auf dem Integrationskongress des Landes NRW Anfang April in Solingen zum Thema »Arbeit als Integrationsmotor – Wie gelingt der Zugang von Flüchtlingen in Arbeit und Ausbildung?« sowie im Rahmen vom DGB-Tag der Berufsbildung zur Integration von Geflüchteten zum Thema »Integration in Ausbildung und Arbeit – Wie schaffen wir das?« Anfang November 2016 in Berlin.

WHKT empfängt internationale Delegationen

Aufgrund der internationalen Kontakte der Handwerkskammern empfängt der WHKT Delegationen aus dem Ausland, um sie über das deutsche Berufsbildungssystem, Kooperationen von Handwerk und Landesregierung und zum Beispiel über spezielle Projekte, Themen und Tätigkeiten zu informieren.

Im Jahr 2016 empfing der WHKT, zum Teil gemeinsam mit der Landes-Gewerbeförderungsstelle des nordrhein-westfälischen Handwerks, Delegationen aus der Türkei, aus Palästina und aus Togo.



Die türkische Delegation zu Gast beim WHKT

Stellungnahme zu Vorschriften der Lehrerausbildung in NRW

Nach Schulmitwirkungsgesetz hat der WHKT seine Möglichkeit genutzt, zu den »Entwürfen zur Änderung von Rechtsvorschriften der Lehrerausbildung« Stellung zu beziehen.

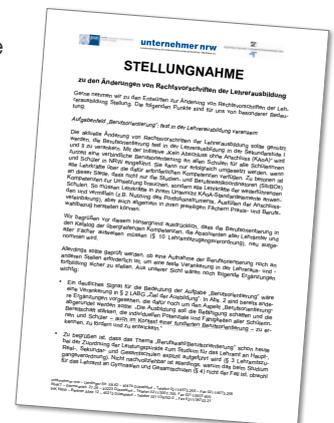
Seit der flächendeckenden Einführung von »Kein Abschluss ohne Anschluss« (KAoA) besteht kein Zweifel daran, dass die berufliche Orientierung zur Aufgabe einer jeden Schule gehört und sich alle Lehrkräfte mit diesem Themenfeld auskennen müssen, da das Thema nicht auf einzelne Fächer begrenzt wurde.

Der WHKT hat sich einer Stellungnahme von unternehmer nrw und IHK NRW angeschlossen, um speziell zu diesem Aspekt Position zu beziehen. Die 2-seitige Stellungnahme greift dies unter zwei Überschriften auf:

- Aufgabenfeld »Berufsorientierung«:
Fest in der Lehrerausbildung verankern
- Berufsfeld Praktikum: Zum Erwerb von Berufsorientierungskompetenzen nutzen.

Hinzu kommt eine Positionierung zum Thema »Lehramt an Berufskollegs: Erleichterungen für Quereinstieg in das Lehramtsstudium und für Kooperationen Universitäten/ Fachhochschulen zu begrüßen.«

Letzteres ist dem Handwerk ein sehr großes Anliegen, da zunehmend Lehrkräftemangel an gewerblich-technischen Berufskollegs festzustellen ist und der vorgesehene Unterricht für Auszubildende nicht adäquat landesweit stattfinden kann.



Ausbildung und Abitur kombinieren – Vorbereitung für einen Modellversuch

Seit der Verabschiedung des Positionspapiers zur geforderten Kombination der dualen Ausbildung mit dem Abitur im Jahr 2015 setzt der WHKT sich für eine Erprobung einer solchen Doppelqualifikation in NRW ein.

Der WHKT führte Gespräche mit dem zuständigen Schulministerium, das sehr offen und konstruktiv das Thema konzeptionell mit nach vorne gebracht hat. Auch wirkte der WHKT an einer Arbeitsgruppe unter Leitung des Zentralverbands des Deutschen Handwerks und der Kultusministerkonferenz mit, um ein vergleichbares, abgestimmtes Vorgehen parallel über die verschiedenen Bundesländer, die sich interessiert zeigten, abzustimmen. Das Ergebnis am Ende des Jahres 2016 war, dass

sechs Bundesländer diese Doppelqualifikation beginnen wollen, jedoch legten die Bundesländer – aufgrund der föderalen Struktur – Wert darauf, die regionalen Gegebenheiten und Vorstellungen berücksichtigen zu können. Für NRW ist vereinbart worden, mit einem Handwerksberuf einen Modellversuch am Standort Bonn im Jahr 2017 zu beginnen. Dem WHKT war wichtig, dass weitere Regionen bzw. Berufe folgen können. Dies soll unkompliziert in den Folgejahren möglich sein.

Wissenstransfer Inklusion: WHKT präsentiert Projektergebnisse in Berlin auf Einladung des Ministeriums für Arbeit und Soziales

Das im Jahr 2015 vom WHKT abgeschlossene Projekt Wissenstransfer Inklusion, an dem die Handwerkskammern sowie Industrie- und Handelskammern und die Landwirtschaftskammer in NRW beteiligt waren, durfte der WHKT als Best Practice Beispiel der ausgelaufenen Förderphase von Projekten zur Erhöhung der Inklusionskompetenz bei Kammern in Berlin vorstellen.

Der WHKT bekam vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales im Juni 2016 die Gelegenheit, Vorgehensweise und Ergebnisse des Projekts auf einer ganztägigen Veranstaltung unmittelbar nach dem Impulsvortrag der parlamentarischen Staatssekretärin Gabriele Lösekrug-Möller zu präsentieren.

Hiermit wurde nicht nur die Leistung des WHKT als Projektleitung gewürdigt, sondern auch die in diesem Verbundprojekt realisierte wirtschaftsreichsübergreifende Kooperation von Kammern über ein Bundesland hinweg.

Handwerk und Jugendfeuerwehr NRW wollen enger kooperieren

Mit einer gemeinsam erarbeiteten Kooperationsempfehlung haben sich WHKT und die Jugendfeuerwehr NRW verständigt, für ein Miteinander der jeweils regionalen Organisationen zu werben.

Foto: Vdf NRW



WHKT-Präsident Hans Hund, Landesjugendfeuerwehrwart Ralf Thier und Ehrenpräsident des WHKT Willy Hesse während der Unterzeichnung der Erklärung zur Kooperation

Eine engere Kooperation von Jugendfeuerwehren und Handwerk bringt für beide Seiten echte Vorteile.

Das Handwerk sucht Nachwuchs, gerade technisch interessierte Jugendliche, und die Jugendfeuerwehren erweitern ihre Angebote der Jugendarbeit mit berufsorientierenden Inhalten. In der Empfehlung sind Beispiele für gemeinsame Aktivitäten aufgeführt:

1. Übungskurse (Tage, Nachmittage, Abende) für Gruppen von Jugendlichen zur Berufsorientierung in Bildungszentren des Handwerks
2. Betriebserkundungen für Gruppen von Jugendlichen mit Kontaktmöglichkeiten zu Betriebsinhaber(inne)n und Auszubildenden

3. Bewerbungstrainings in den Jugendfeuerwehrgruppen mit Unterstützung durch die Handwerksorganisation

Eine Win-Win-Situation hatten bereits der Zentralverband des Deutschen Handwerks und der Deutsche Feuerwehrverband erkannt und im Jahr 2014 eine gemeinsame Erklärung zur Kooperation abgegeben. Die vom WHKT abgeschlossene Empfehlung auf Landesebene konkretisiert die Kooperationsvereinbarung auf Bundesebene und will Innungen und Kreishandwerkerschaften sowie Kammern mit Kreisjugendwarten und Stadtjugendwarten zusammenführen, um gemeinsame Maßnahmen für Jugendliche z. B. mit den Bildungszentren des Handwerks zu organisieren.

WHKT beteiligt an Landtagsanhörung zum FDP-Antrag »Wirtschaft in der Ausbildung unterstützen statt immer mehr belasten«

Am 18. April hatte der Landtagsausschuss für Arbeit, Gesundheit und Soziales den WHKT zum FDP-Antrag »Wirtschaft in der Ausbildung unterstützen statt immer mehr belasten – Keine Ausbildungsabgabe und keine Quote für abgeschlossene Lehrverträge!« angehört.

Der WHKT hat die Situation im Handwerk beleuchtet. Ein paar Auszüge aus der WHKT-Stellungnahme dazu:

»Der Frust auf Seiten der Ausbildungsbetriebe im Handwerk steigt: Denn es bewerben sich nicht nur deutlich weniger Jugendliche, sondern es passen auch die Bildungsvoraussetzungen bei den immer anspruchsvolleren technischen Berufen immer weniger. Dieser aufwachsende »Frustberg« führt aufgrund einzelbetrieblicher Entscheidungen auch zu weniger angebotenen Ausbildungsplätzen, da Betriebe sich die Ausbildung aufgrund schlechter Erfahrungen »nicht mehr antun«. Viele dieser Betriebe können unserer Erfahrung nach wieder für Ausbildung aufgeschlossen werden, wenn man ihnen einen tatsächlich »passenden« Auszubildenden vermittelt.«

»Eine Ausbildungsabgabe wird all diese konkreten Probleme nicht lösen, sondern eine zusätzliche Belastung für die Wirtschaft darstellen. Wichtig im Zusammenhang mit einer Umlage ist folgende Erkenntnis: Die Kammern stellen anhand der abgeschlossenen Ausbildungsverhältnisse in der Bauwirtschaft fest, dass diese – trotz einer über die Sozialpartner vereinbarten Umlagefinanzierung der Ausbildungskosten – keine Entkoppelung der Aus-

bildungsleistung von der konjunkturellen Entwicklung erzielt haben.«

»Unsere Sorge: Mit der Einführung einer Sonderabgabe gäbe es am Ende weniger betriebliche Ausbildungsplätze, würde ein großer Anteil der Abgabemittel durch die Verwaltung derselben »vernichtet« und die Handwerksbetriebe bekämen genauso wenige bzw. viele motivierte und geeignete Bewerber/innen für betriebliche Ausbildungsplätze in der Breite der Berufe wie bisher.«

Die WHKT-Stellungnahme kann unter www.whkt.de nachgelesen werden.



Allianz für die Fläche – WHKT äußert Bedenken gegen die Neufassung der Resolution

Die »Allianz für die Fläche in Nordrhein-Westfalen« ist vom Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen (MKULNV NRW) gegründet worden, um einen kontinuierlichen Dialog zur Reduzierung der Flächeninanspruchnahme und einer nachhaltigen Flächenpolitik zwischen den vielfältigen Akteuren im Land zu initiieren.

Das zentrale Gremium für diesen Dialog ist der Trägerkreis, in welchem ca. 30 Personen aus Ministerien, den Kommunalen Spitzenverbänden und Kommunen, Verbänden, Vereinigungen und Kammern, der Wirtschaft und der Wissenschaft sowie der wissenschaftlichen Politikberatung zusammenarbeiten.

Ziel des Trägerkreises ist es einerseits, Maßnahmenprogramme zur Begrenzung des Flächenverbrauches zu erarbeiten und dessen Umsetzung einzuleiten und andererseits, das Bewusstsein für das Problem der wachsenden Freirauminanspruchnahme für Siedlungs- und Verkehrszwecke zu schärfen und für die Notwendigkeit einer nachhaltigen Flächenpolitik zu werben.

In einer Überarbeitung der Resolution, die anlässlich des 10-jährigen Bestehens der Allianz für die Fläche im Geschäftsjahr verabschiedet werden sollte, wurde ein Passus in einer nicht beratenen Entwurfsfassung aufgenommen, dass die Zunahme der Siedlungs- und Verkehrsfläche in Nordrhein-Westfalen bis 2020 auf fünf Hektar reduziert und

langfristig in eine Flächen-Kreislauf-Wirtschaft mit dem Ziel des Netto-Null-Verbrauchs überführt werden soll. Sowohl von Seiten der kommunalen Spitzenverbände in Nordrhein-Westfalen, wie von den Industrie- und Handelskammern und dem Handwerk in Nordrhein-Westfalen wurde das Vorgehen kritisiert.

Aus Sicht des Handwerks in Nordrhein-Westfalen bedarf es zur Festlegung der grundsätzlichen Aussagen und Strategien in der Resolution zunächst einer eingehenden Beratung in einer Trägerkreissitzung.

Dazu gehört als erstes die Frage, ob die geltende Resolution überhaupt einer Überarbeitung bedarf. Soweit dies bejaht werden sollte, wäre anschließend das Erfordernis der Aufnahme einzelner Teilziele in die Resolution zu beraten. Dabei steht das Handwerk z. B. dem 5-ha-Ziel kritisch gegenüber.

Dem Entwurf der Resolution in der vorliegenden Fassung wurde daher von Seiten des Handwerks nicht zugestimmt.

WHKT vor der Einführung einer blauen Plakette: Fahrverbot betrifft nahezu alle Nutzfahrzeuge

Die Sonderumweltministerkonferenz hat am 08.04.2016 die Änderung der 35. Bundesimmissionschutzverordnung (BlmSchV) und damit die Einführung einer blauen Plakette für Fahrzeuge mit besonders niedrigem Schadstoffausstoß beschlossen.

Der WHKT hat sich im Geschäftsjahr gegen eine verfrühte Einführung ohne Ausnahmen ausgesprochen, da es für viele Handwerker einem Berufsverbot gleichkommen würde und die Existenz unserer Handwerksunternehmen gefährdet.

Gegen die Einführung einer blauen Plakette gibt es zahlreiche Argumente. So wurden bereits die Bedenken des Handwerks bei Euro-5-Norm missachtet, dass sich damit zwar der Ausstoß von CO₂ reduzieren lasse, nicht aber der Ausstoß von Stickoxiden (NOx). Vielmehr wurde der Ausstoß von NOx erhöht.

Auch an dieser Stelle sollte berücksichtigt werden, dass es noch nicht lange her ist, dass die Politik Verbraucher und Unternehmen zum Kauf von sparsamen Dieselfahrzeugen der Euro-5-Norm aufgerufen hatte, um den CO₂-Ausstoß insbesondere in den Städten wirksam zu bekämpfen. Handwerkerfahrzeuge halten jedoch im Durchschnitt länger als Nutzfahrzeuge anderer Wirtschaftszweige, da sie häufig den ganzen Tag am Ort der Handwerksausübung verbleiben.

Die Einführung einer blauen Plakette für Euro 6-Fahrzeuge bedroht die Existenz der Handwerksbetriebe.

Handwerksbetriebe wären von einer weiteren Verschärfung der bestehenden Fahrverbotsregelungen besonders betroffen, obwohl der Gewerbeverkehr nur einen geringen Anteil an der Entstehung der Stickstoffdioxidbelastung hat. Denn der

Fuhrpark von Handwerksbetrieben besteht überwiegend aus dieselpetriebenen Nutzfahrzeugen. Das wird sich mangels wirklicher Alternativen in absehbarer Zukunft kaum wesentlich ändern.

Viele Handwerksbetriebe haben in den vergangenen Jahren mit der Einführung von Umweltzonen ihren Fuhrpark mit zum Teil erheblichem finanziellen Aufwand erneuert. Die Investitionen sind dabei nicht nur in die Nachrüstung, sondern auch in die Neuanschaffung von leichten Nfz der damals geltenden Abgasnorm Euro 4 und (in geringerem Umfang) Euro 5 geflossen. Denn leichte Nfz der Euro 6-Abgasnorm sind am Markt erst seit dem letzten Modellwechsel und damit seit der zweiten Jahreshälfte 2015 verfügbar.

Das mit der Einführung einer blauen Plakette angestrebte innerstädtische Fahrverbot für Euro 4- und Euro 5-Dieselfahrzeuge würde den handwerklichen Bestandsfuhrpark nicht nur schlagartig entwerten, sondern ihn weitgehend stilllegen.

Betroffene Betriebe und solche, die Aufträge bei Kunden innerhalb der Umweltzonen nicht mehr ausführen können, wären unmittelbar in ihrer Existenz bedroht. Arbeitsplatzverluste sind wahrscheinlich.

Stellungnahme »Digitalen und stationären Einzelhandel zusammendenken«

Am 13.04.2016 wurde der Antrag der Fraktion der SPD und der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zum Thema »Digitalen und stationären Einzelhandel zusammendenken – Innerstädtische Quartiere und ländliche Räume brauchen Vielfalt und Versorgungssicherheit« in einer Öffentlichen Anhörung vor dem federführenden Ausschuss für Wirtschaft, Energie, Industrie, Mittelstand und Handwerk beraten.

Ziel des Antrages ist es, unter der Federführung des MWEIMH und Einbindung weiterer Ministerien und Akteure einen Projektauftrag vorzubereiten und zu starten, in dessen Rahmen modellhaft und zeitlich begrenzt in jedem der fünf Regierungsbezirke des Landes ein Projekt zur Verknüpfung von stationärem Einzelhandel und Online-Handel durchgeführt wird, um u. a. die Zukunftsfähigkeit des standortgebundenen Einzelhandels durch Motivation und Know-how-Transfer zu befördern sowie die Attraktivität und Funktionalität der Innenstädte und der Mittelzentren im ländlichen Raum zu fördern.

Der Westdeutsche Handwerkskammertag, der Nordrhein-Westfälische Handwerkskammertag und der Unternehmerverband Handwerk NRW haben sich bereits vorbereitend in einer Stellungnahme für den Antrag ausgesprochen. Gleichwohl wurde die Betroffenheit des Handwerks in Nordrhein-Westfalen deutlich gemacht und die Gelegenheit ergriffen, auch im Rahmen der Öffentlichen Anhörung auf speziell an die Sachverständigen des Handwerks gerichteten Fragen einzelner Abgeordneter handwerksspezifische Aspekte des Vorhabens zu beleuchten.

Die Bedeutung der gewachsenen innerörtlichen Versorgungslagen für das Handwerk und

umgekehrt wird oft unterschätzt. In vielen Handwerken erfolgt der Kontakt zum Kunden letztendlich auch über den Verkauf, wie etwa bei Bäckern, Fleischern, Konditoren, Uhrmachern, Goldschmieden, Raumausstattern etc. Darüber hinaus gibt es eine Reihe dienstleistender Handwerke, die üblicherweise in enger Standortgemeinschaft mit dem Handel ausgeübt werden wie etwa die Friseure, Optiker und Hörgeräteakustiker.

Der Gedanke, der hinter der vorliegenden Initiative steckt, nämlich in modellhaften Projekten zu eruiieren, inwieweit es für die innerörtlichen stationären Anbieter von Waren und Leistungen zielführend sein kann, also »E-Commerce mit E-Commerce« zu bekämpfen, sollte nach Auffassung des Handwerks unbedingt weiterverfolgt werden. So stellen wir gerade bei unseren handwerklichen Mitgliedsbetrieben fest, dass viele mittlerweile durchaus in einem nennenswerten Ausmaß IT-affin sind. Die Suche nach digitalen Anwendungen, die die kleinen und mittelständischen stationären Anbieter von Waren und Dienstleistungen in die Lage versetzen, verlorenen Boden gegenüber den zumeist großen Internetkonkurrenten zurückzugewinnen, muss bei den bestehenden Wettbewerbsvorteilen des E-Commerce ansetzen.

Die Routen der Klima-KompetenzHandwerk – Handbuch zum Partnerkonzept des nordrhein-westfälischen Handwerks zur KlimaExpo.NRW 2014–2022

Klimaschutz ist eine Zukunftsaufgabe ersten Ranges. Das Handwerk sieht sich als ein wichtiger Partner und fokussiert dabei auf die Erreichung der definierten Klimaschutzziele im Gebäudesektor, die Zukunftsfähigkeit der Betriebe durch Energieeffizienz und stringente Energiedienstleistungen und die Stärkung der handwerklichen Strukturen durch Gewinnung und Sicherung von Fachkräften zur Umsetzung der Zukunftsaufgabe Klimaschutz.

Die »Handwerksoffensive Energieeffizienz NRW« ist eine Gemeinschaftsinitiative der Dachverbände des Handwerks in NRW: Nordrhein-westfälischer Handwerkstag, Westdeutscher Handwerkskammertag, Unternehmerverband Handwerk NRW und Landesarbeitsgemeinschaft der Kreishandwerkerschaften.

Die Handwerksoffensive Energieeffizienz NRW wird mit der Entwicklung von »Klima-Kompetenz-Routen« einen aktiven Beitrag zur KlimaExpo.NRW leisten. Durch die Auszeichnung klimafreundlicher Gebäude, klimagerecht wirtschaftender Handwerksunternehmen und vorbildlicher Aktivitäten der handwerklichen Bildungseinrichtungen sollen Kompetenz und Leistungsfähigkeit des Handwerks auf Basis konkreter Qualitätsstandards sichtbar gemacht und dadurch weitere Handwerksunterneh-

men, aber auch Bauherren, Immobiliennutzer und Arbeitnehmer zum Mitmachen motiviert werden.

Im Geschäftsjahr ist im Auftrag des Lenkungs-kreises ein Handbuch zum Routenkonzept des Handwerks mit zahlreichen Informationen für die Bewerbung und Veröffentlichung erschienen.

Das Handbuch erläutert das Konzept der Klima-Kompetenz-Routen und skizziert das Bewerbungs- und Veröffentlichungsverfahren. Es beschreibt das System der Routen und stellt die beteiligten Partner und ihre Intention vor.

Zudem werden Nutzen und Verwertungszusammenhänge der Veröffentlichung der guten Beispiele, das Bewerbungsverfahren sowie das Bearbeitungsverfahren durch die zuständigen Betreuer in den Handwerkskammern erläutert.

Besetzung wesentlicher Gremien nach § 12 Landesgleichstellungsgesetz NRW nicht mit Handwerksordnung vereinbar

Im Geschäftsjahr hat der Westdeutsche Handwerkskammertag gemeinsam mit IHK NRW und dem Verband der Freien Berufe gegenüber dem Wirtschaftsminister Duin kritisiert, dass der Landesgesetzgeber mit dem vorgelegten Gesetzentwurf eine Verschärfung der bestehenden Bestimmungen aus 1999, insbesondere hinsichtlich der Quotenregelungen für Gremien plant.

Eine Anhörung der Kammern im Gesetzgebungsverfahren ist von dem zuständigen Ministerium verabsäumt worden. Die rechtlichen Rahmenbedingungen und die Besonderheiten der Kammern wurden bei dem Gesetzesentwurf nicht berücksichtigt. Gerade die Regelungen in § 12 des Entwurfs begegneten aus Sicht der Kammern erheblichen Bedenken. So sollen nach dem Gesetzesentwurf in »wesentlichen Gremien« Frauen künftig mit einem Mindestanteil von 40 Prozent vertreten sein. Darunter fallen Aufsichts- und Verwaltungsräte, vergleichbare Aufsicht führende Organe sowie Gremien von besonderer tatsächlicher und rechtlicher Bedeutung.

Ausgenommen davon sind unmittelbar oder mittelbar aus Volkswahlen hervorgegangene Vertretungskörperschaften der Gemeinden und Gemeindeverbände sowie deren Ausschüsse. Diese Regelung findet sicherlich auf die Kammern Anwendung. Denn auch die Gremien Vollversammlung und Präsidium gehen aus Wahlen hervor. Bei dieser Quotierung der Vollversammlung und des Präsidiums greift der Gesetzgeber jedoch in die Selbstverwaltung der Kammern ein und schränkt die Gestaltungsbefugnis der Kammer ein. Darüber hinaus widerspricht eine Quotierung in Wahlgremien dem Prinzip der Wahl.

Die Zusammensetzung der Vollversammlung wird mittels Wahl durch die wahlberechtigten Mitglieder des Kammerbezirks festgelegt. Die Kammern haben darauf keinen Einfluss. Ein Hinwirken auf eine Quote ist rechtlich nicht möglich, konterkariert das Prinzip einer Wahl und wäre zudem anfechtbar.

Da die Verabschiedung des Gesetzes in der Entwurfsfassung durch die Verabsäumung der Anhörung nicht mehr durch die Kammern beeinflusst werden konnte, wurde seitens des Wirtschaftsministeriums noch im Geschäftsjahr signalisiert, dass § 12 über die Besetzung wesentlicher Gremien in den rechtlichen und tatsächlichen Zusammenhängen der Kammerorganisationen erörtert werden muss und nach § 23 des Gesetzes die Möglichkeit für das zuständige Ministerium besteht, ergänzende Regelungen auch für den Bereich der Handwerkskammern durch Verwaltungsvorschriften zu erlassen. Gespräche hierzu wurden bereits für Anfang 2017 angekündigt.

Landesentwicklungsplan NRW – Erhebliche Nachbesserung beim Kabinettsbeschluss vom Handwerk gefordert

Die Handwerkskammern und die Industrie- und Handelskammern in Nordrhein-Westfalen haben bereits im Vorfeld einen wirtschaftlichen Fachbeitrag für den LEP-Entwurf erarbeitet. Insbesondere vor dem Hintergrund knapper Gewerbeflächen ging es bei der Erarbeitung des Fachbeitrags darum, die künftigen Bedürfnisse der Wirtschaft zu analysieren und zu bewerten.

In die beiden LEP-Entwürfe wurden wesentliche Vorschläge der Wirtschaft aufgenommen, beispielsweise der Umgebungsschutz für Gewerbe- und Industriebetriebe. Emittierende Gewerbe- und Industriebetriebe sollen durch eine neue Wohnbebauung in ihren Entwicklungsmöglichkeiten nicht beeinträchtigt werden.

Die Handwerkskammern und die Industrie- und Handelskammern haben die Entwürfe aus wirtschaftlicher Sicht eingehend bewertet und in beiden Verfahren detaillierte gemeinsame Stellungnahmen abgegeben.

Im Geschäftsjahr haben die Handwerkskammern und die Industrie- und Handelskammern in Nordrhein-Westfalen zum Entwurf des Landesentwicklungsplans für das Land Nordrhein-Westfalen in der Fassung des Kabinettsbeschlusses vom 05.07.2016, Vorlage 16/4116 anlässlich der Anhörung am 07.11.2016 im Wirtschaftsausschuss erneut gemeinsam Stellung genommen, um die Belange der Wirtschaft in Nordrhein-Westfalen für dieses wichtige Planwerk zu bündeln.

Neben aus Sicht der Wirtschaft positiven Änderungen, Ergänzungen und Klarstellungen im Kabinettsbeschluss fanden sich immer noch eine Vielzahl von Regelungen, die die Änderungsvorschläge der Wirtschaft nur teilweise oder gar nicht berücksichtigen, sie an anderer Stelle nur in

abgeschwächter Form aufgriffen oder aber sogar Verschlechterungen beinhalteten. In diesen Fällen blieb auch der Kabinettsbeschluss deutlich hinter den Erwartungen der Wirtschaft zurück. Der Westdeutsche Handwerkskammertag und die IHK NRW sahen daher erheblichen Nachbesserungsbedarf und führten die einzelnen Kritikpunkte dezidiert in der 44-seitigen Stellungnahme vom 02.11.2016 aus.

Insbesondere die Formulierung des verbindlichen Ziels »2–3 Siedlungsentwicklung und Freiraum« des vorliegenden Kabinettsentwurfs wird von Seiten des Handwerks als hoch problematisch für die Standortsicherung und Erweiterung von Betrieben eingestuft.



Chancen der Digitalisierung – Möglichkeiten für Handwerksbetriebe

Im Rahmen des Arbeitskreises Planung und Umwelt haben sich Vertreter der Handwerkskammern in Nordrhein-Westfalen und der Fachverbände mit den Möglichkeiten und den Chancen der Digitalisierung für Handwerksbetriebe befasst. So wurde das Projekt »Einzelhandelslabor Südwestfalen« vorgestellt.

Hintergrund des Projektes ist, dass sich mit der Digitalisierung das Konsumverhalten stark verändert hat: 85 Prozent der Deutschen surfen mittlerweile laut Statistischem Bundesamt im Internet und 51 Prozent sind mit dem Tablet oder Smartphone im Netz unterwegs. Die Mehrheit der Konsumenten kaufen heute selektiv – mal online, mal in stationären Geschäften – immer abhängig von der Situation, dem Kaufanlass oder dem Produkt.

Diesem Cross-Channel-Informationen- und Kaufprozess müssen nicht nur Einzelhändler, sondern

auch Handwerksunternehmen mit einer auf ihr Geschäftsmodell abgestimmten Strategie begegnen. Genau hier setzt das Projekt »Einzelhandelslabor Südwestfalen« an. Vor Ort werden gemeinsame Ideen entwickelt, wie digitale Werkzeuge für den lokalen Einzelhandel genutzt werden können, um zukünftig wettbewerbsfähig zu sein. Auch die Handwerkskammern in NRW werden sich für die Handwerksbetriebe mit der Thematik intensiv befassen.

Resümee: Seit über einem Jahr EZ-Scout im Handwerk in NRW

Seit Oktober 2015 arbeitet der EZ-Scout Linda Schraml beim Westdeutschen Handwerkskammertag. Sie ist vom BMZ mit dem Auftrag entsandt, das Handwerk in NRW für ein Engagement in der Entwicklungszusammenarbeit zu motivieren und bei Bedarf dabei zu begleiten. Dieses Angebot adressiert sich an Handwerksorganisationen und Betriebe.

Wie geplant, konnte in der Anfangsphase vor allem auf die bereits in der Entwicklungszusammenarbeit aktiven Handwerksorganisationen zugegangen werden, um das neue Angebot beim WHKT zur Beratung und Begleitung bei Projekten in den Entwicklungsländern bekannt zu machen und Kontakte herzustellen. Aus diesen Gesprächen resultierte zunächst ein gemeinsamer Projektvorschlag mit der HWK Aachen für eine Berufsbildungspartnerschaft in Nigeria, welcher hoffentlich in 2017 zum Zug kommt und realisiert wird. Die nigerianische Regierung des dortigen Bundesstaats hat mit dem EZ-Scout Kontakt aufgenommen, da sie unabhängig von der Berufsbildungspartnerschaft gerne mit einer Handwerkskammer in NRW zum Aufbau eines Berufsbildungszentrums zusammenarbeiten möchte. Wenn sich beides realisieren würde, wäre das ein Vorzeige-Verlauf, mit welchem auch andere Organisationen zu mehr Engagement gewonnen werden könnten: Kontaktaufnahme mit relevanten Partnern vor Ort im Rahmen der vom BMZ geförderten Berufsbildungspartnerschaft, um dann mit der GIZ oder den Ministerien »ins Geschäft« zu kommen. Außerdem wurde ein Projektvorschlag des WHKT für eine Berufsbildungspartnerschaft in Tansania im Bereich der Land- und Baumaschinenmechanik ausgewählt und bereits mit sequa vor Ort geprüft, die im April 2017 starten wird. Der EZ-Scout hat die Idee mit-

entwickelt und ist hierfür vorab nach Tansania gefahren, um die Idee detaillierter auszuarbeiten und die lokalen Partner kennenzulernen.

Im Laufe des Jahres wurde das EZ-Scout-Angebot zum einen immer bekannter und zum anderen wurden vermehrt bisher inaktive oder nicht mehr aktive Handwerksorganisationen angesprochen. Daraus hat sich ein Projektvorschlag der Stiftung Bildung und Handwerk im Iran ergeben sowie ein weiterer des Bundesinnungsverbands für Orthopädietechnik in der Ukraine – beide momentan noch in der Prüfung. In erster Linie geht es aber meist darum, überhaupt auf das EZ-Scout-Angebot hinzuweisen und die Kooperationsmöglichkeiten mit der Entwicklungszusammenarbeit in der Handwerksorganisation bekannter zu machen. In 2017 wird einer der Schwerpunkte sein, Handwerksbetriebe anzusprechen – bspw. diejenigen, die ohnehin ehrenamtlich in Entwicklungsländern aktiv sind. Darüber hinaus wird es auch in 2017 darum gehen, mit »altbekannten Partnern« innovative Projekte zu entwickeln, neue Partner im Handwerk zu gewinnen und neue Finanzierungsmöglichkeiten zu identifizieren.

Strategische Partnerschaften in der EU: Europäische Kooperationen im Bereich Bildung

Im Berichtsjahr hat der Westdeutsche Handwerkskammertag seine Aktivitäten im Förderprogramm ERASMUS+ zur Durchführung sogenannter strategischer Partnerschaften mit Organisationen aus dem europäischen Ausland erfolgreich fortgesetzt.

Das Projekt »Serious games on Health and Safety for mobile learning« (H&S Games) wird von der spanischen Nationalagentur gefördert und läuft bereits seit 2015. Im Rahmen dieses Projekts wird eine Sammlung von Mini-Spielen als App für Smartphones entwickelt, deren Sinn darin besteht, den Nutzern dieser App auf virtuellem Wege solche Fähigkeiten im Bereich Arbeitsschutz und Arbeitssicherheit zu vermitteln, die erforderlich sind, um entsprechende Arbeitssituationen zu meistern. Der WHKT hat sich im Berichtsjahr durch seine Teilnahme an multilateralen Partnertreffen aktiv in die Ausarbeitung der App eingebracht.

Im September nahmen drei strategische Partnerschaften mit Beteiligung des WHKT für die nächsten zwei Jahre ihre Arbeit auf.

Unter Leitung einer liechtensteinischen Organisation realisiert die Partnerschaft »Neue Wege zu regionalen Lehr- und Ausbildungsbetrieben« (Neo-Craft Transfer) ein Projekt mit dem Zweck, einen erfolgreichen Ansatz zu transferieren, um weiterbildungsferne Erwachsene in Europa über bestehende Bildungsangebote zielgruppengerecht und grenzüberschreitend zu informieren. Dazu setzen die Projektpartner das webbasierte Tool Geocaching ein.

Das Projektkonsortium »Entwicklung einer Toolbox zur Unterstützung von Flüchtlingen und Beschäftigten in der Flüchtlingsarbeit« (RefuTools)



hat sich zum Ziel gesetzt, vier sich gegenseitig ergänzende Instrumente zu entwickeln, die dazu dienen sollen, Geflüchteten einen niederschweligen Zugang zum Bildungssystem in den jeweiligen Projektpartnerländern zu ermöglichen. Der WHKT hat in dieser Partnerschaft die Koordinierung der Aktivitäten übernommen.

»Alternative Karrierechancen für Studienaussteiger/innen – Abbruch heißt Neustart« (Dropouts) lautet die Bezeichnung eines weiteren ERASMUS+ Projekts. Die Partnerinstitutionen dieses Konsortiums arbeiten am Transfer bereits vorhandener Produkte, Maßnahmen und Aktivitäten, die dazu dienen können, Studienaussteigerinnen und -aussteiger in den teilnehmenden europäischen Ländern beim Übergang in den Arbeitsmarkt zu unterstützen. Dieses Vorhaben basiert auf den Erfahrungen und Ergebnissen eines Projekts, das der WHKT bereits erfolgreich in Nordrhein-Westfalen durchgeführt hat. Daher nimmt der WHKT auch hier die Funktion als koordinierende Einrichtung wahr.

Mit dem im November 2016 begonnenen Vorhaben »Skills sector alliances for transfer of knowledge and skills of VET workforce in construction«

(Skillco) beteiligt sich der WHKT an einer Partnerschaft unter slowenischer Leitung. Zweck dieser Partnerschaft ist die Identifizierung wesentlicher Unterschiede der zu vermittelnden Fachkompetenzen im Bausektor in den beteiligten Partnerländern und die Konzeption geeigneter Trainings, um die festgestellten Unterschiede in den nationalen Ausbildungsrichtlinien anzugleichen.

Die Vorhaben werden aus dem ERASMUS+ Programm der Europäischen Union kofinanziert. In seinen Publikationen berichtet der WHKT fortlaufend über die Fortschritte in den einzelnen Projekten.



Co-funded by the
Erasmus+ Programme
of the European Union

Kleine Nummer im Konzern?

Ich hab was Besseres vor.

Finde den passenden Beruf für Dich auf handwerk.de



DAS HANDBWERK
DIE WIRTSCHAFTSMACHT. VON NEBENAN.

Öffentlichkeitsarbeit und Veranstaltungen

»Neue Leute dürfen nicht Bäume ausreißen,
nur um zu sehen, ob die Wurzeln noch dran sind.«

Henry Kissinger

Volles Zelt auf Schloss Raesfeld: 2. Treffpunkt Ehrenamt Handwerk NRW ein großer Erfolg

Nach dem durchschlagenden Erfolg und großem Zuspruch des Vorjahres veranstaltete der WHKT 2016 den 2. Treffpunkt Ehrenamt Handwerk NRW anlässlich des Tags des Handwerks. Mehr als 400 Teilnehmende nahmen die Einladung an, um das ehrenamtliche Engagement im Handwerk in einem besonderen Rahmen zu würdigen.

Wie im Jahr zuvor war auch 2016 Minister Garrelt Duin Initiator und engagierter Teilnehmer der Veranstaltung. Dies zeigte sich auch in dem Gespräch mit Handwerkern, die sich in besonderem Maße ehrenamtlich außerhalb der Handwerksorganisation engagierten. »Das Ehrenamt – auf Arbeitgeber- oder auf Arbeitnehmerseite – hat im Handwerk eine beeindruckende Bedeutung. So leisten die meisten ehrenamtlich tätigen Arbeitnehmer im Handwerk 26 Stunden pro Monat für unser Gemeinwesen. Um dieses besondere Engagement zu würdigen, habe ich den Ehrenamtspreis gestiftet, der nicht nur für das Ehrenamt werben soll. Er soll auch die jungen Kreativen im Handwerk für das Ehrenamt gewinnen, indem ich diese aufgefordert habe, mit einem entsprechenden Preisgegenstand zu der Ehrung beizutragen«, so Garrelt Duin.

An der Talkrunde unter Moderation von WDR-Moderatorin Michaela Padberg nahmen neben Garrelt Duin WHKT-Präsident Willy Hesse, Renate Antony, Michael F. Firmenich (www.togohilfe.com), Timothy C. Vincent (www.handwerk-mit-verantwortung.de) und Norbert D. Hüsson (www.kinderhospiz-regenbogenland.de) teil.

Handwerksminister Garrelt Duin nutzte die Gelegenheit des 2. Treffpunkts Ehrenamt Handwerk NRW, den von ihm gestifteten Ehrenamtspreis erstmals zu verleihen.



Die über 400 Teilnehmenden belegten: Ehrenamt im Handwerk hat einen wichtigen Stellenwert und findet Anerkennung.



Minister Garrelt Duin war nicht nur engagierter Teilnehmer der Gesprächsrunde, sondern ...



... verlieh auch erstmalig den Ehrenamtspreis an Volker Dischleid, Gründer des Vereins DeathCare Embalmingteam Germany e.V.

5. Meistertag NRW des Westdeutschen Handwerkskammertages in Köln

Bereits zum 5. Mal konnte der Westdeutsche Handwerkskammertag die Besucher des Meistertages, der 2016 in Köln stattfand, begrüßen und mit seinem Programm und seinen Inhalten begeistern.



MEISTERTAG NRW
LEISTUNGSTRÄGER ZEIGEN SICH

Diskutierten vor 300 Teilnehmern: WHKT-Präsident Hans Hund, NRW-Handwerksminister Garrelt Duin und NRW-Arbeitsminister Rainer Schmelzer (v. r. n. l.)

In bewährter aber deshalb nicht weniger souveräner und unterhaltsamer Begleitung und Moderation von Bernd Stelter diskutierten in lockerer Atmosphäre NRW-Handwerksminister Garrelt Duin und NRW-Arbeitsminister Rainer Schmelzer mit WHKT-Präsident Hans Hund über die Bedeutung des »Meisters« und stellten unisono dessen Unverzichtbarkeit ebenso heraus wie die Notwendigkeit, dass dieser noch mehr hervorgehoben werden sollte.

Inhaltlichen Input für die jungen anwesenden Meisterinnen und Meister lieferte Patrick D. Cowden, der den Menschen in den Mittelpunkt stellte (www.beyond-leadership.de) und damit große Zustimmung bei den Anwesenden fand.

Traditionsgemäß erhielten anschließend zahlreiche junge Gründerinnen und Gründer ihren Bewilligungsbescheid für die Meister-Gründungsprämie. Auf der Bühne nahmen stellvertretend für alle jungen Gründerinnen und Gründer der in Senegal

geborene Kfz-Mechaniker-Meister Baba Gaye, Kfz-Techniker-Meister Jörn Evertz und der Orthopädie-schuhtechniker-Meister Patrick Hilgers die Bescheide aus den Händen von Minister Duin im Empfang.



Junge Gründer mit Minister Garrelt Duin (2. v. l.), WHKT-Hauptgeschäftsführer Reiner Nolten (4. v. l.), dem LGH-Vorsitzenden Hans-Joachim Hering (2. v. r.) sowie Bernd Stelter (r.)



Begeisterte mit Humor, Musik und Moderation: Bernd Stelter.



gefördert vom:
Ministerium für Wirtschaft, Energie,
Industrie, Mittelstand und Handwerk
des Landes Nordrhein-Westfalen





Bäckermeister Günter Wendorff hat Praktikant Ahmed A. aus Aleppo im September 2016 über die Datenbank und das Projekt Chance+ des Jobcenters in Köln kennengelernt.

IQ Netzwerk NRW: Betriebsdatenbank für Geflüchtete in NRW

Das IQ Netzwerk NRW unterstützt Betriebe aus Handwerk, Landwirtschaft, Industrie und Handel in NRW, die geflüchteten Fachkräften beim Einstieg in den Arbeitsmarkt helfen möchten. Sei es mit einer Ausbildungsstelle, einem orientierenden Praktikum oder auch um Fachkräften mit ausländischen Qualifikationen einen ersten praxisnahen Einstieg zu ermöglichen.

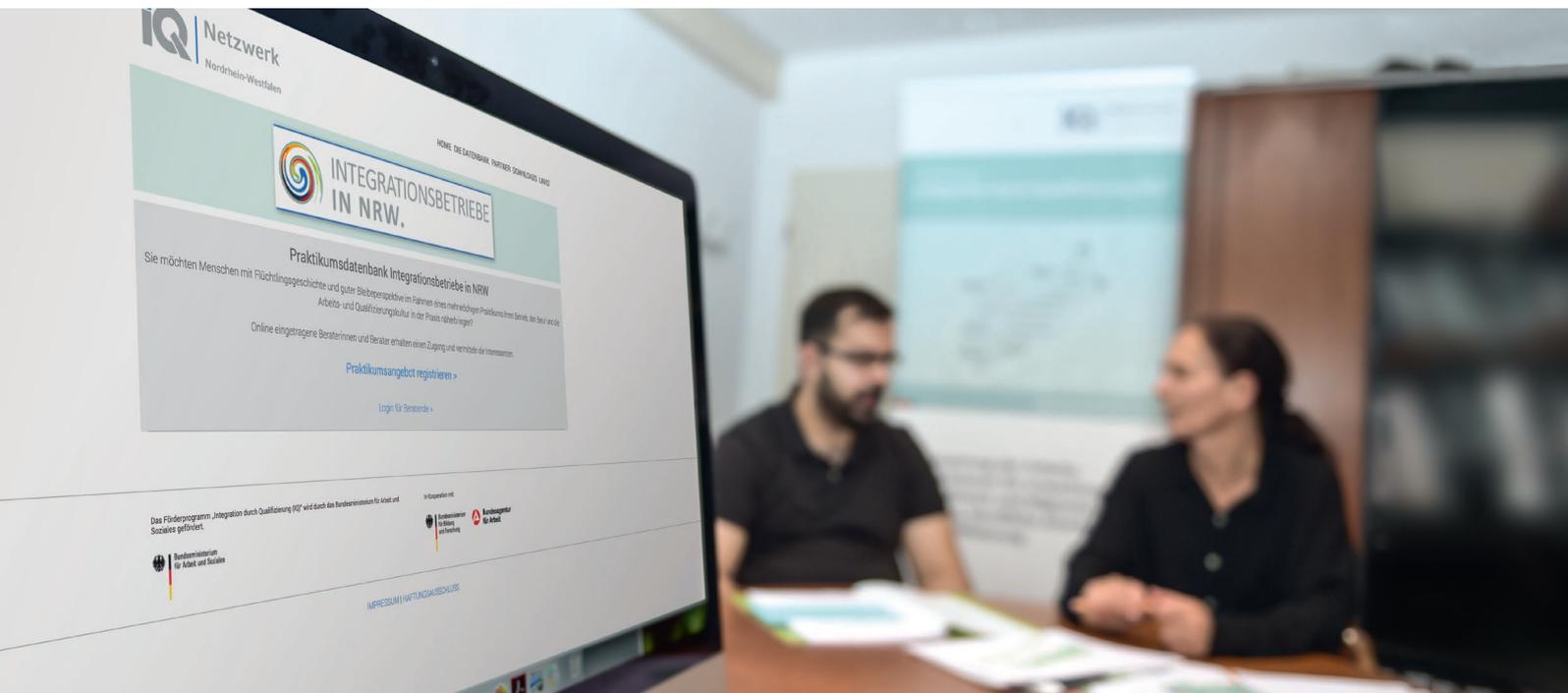
Die Plattform zur Herstellung von Erstkontakten ist beim IQ Netzwerk NRW zu finden: iq-netzwerk-nrw.de/integrationsbetrieb. Betriebe tragen hier ihre Kontaktdaten ein, erfahren etwas über die Rahmenbedingungen zur Beschäftigung von Geflüchteten und können sich über Förder- sowie Beratungsmöglichkeiten informieren.

Die Betriebsadressen stehen ausschließlich registrierten Beraterinnen und Beratern zur Verfügung: Betriebe aus NRW tragen ihre Daten online ein und Beraterinnen und Berater aus der jeweiligen Region, die sich individuell angemeldet und

eine Freischaltung erhalten haben, greifen auf die Adressen zu. Die Daten bleiben damit denjenigen vorbehalten, die nachgewiesen haben, dass sie im Rahmen ihrer beruflichen oder ehrenamtlichen Tätigkeit Geflüchtete auf den Arbeitsmarkt begleiten.

Um die Erfassung der Daten für Betriebe zusätzlich zu vereinfachen, wurde in 2016 der Online-Service im Stile einer APP gestaltet: iq-netzwerk-nrw.de/integrationsbetrieb.

Damit möglichst viele Betriebe in NRW von dem Service erfahren, wurden im Jahr 2016 unter



 **INTEGRATIONSBETRIEBE
IN NRW.**

www.iq-netzwerk-nrw.de/integrationsbetriebe

dem Titel »Integration.Braucht.Betrieb« Flyer gedruckt und an über 20.000 Betriebe, Verbände und Beratungseinrichtungen per Post verschickt sowie Anzeigen in den Kammermagazinen geschaltet.

Eckdaten:

+++ 450 registrierte Beratende vermitteln +++
 über 1.200 größere und kleinere Betriebe machen
 mit +++ ca. 80 Zugriffe wöchentlich +++ Kooperationspartner von »Integrationsbetriebe in NRW«
 sind die Industrie- und Handelskammern, die Handwerks- sowie Landwirtschaftskammern in NRW
 +++ Die Regionaldirektion NRW der Bundesagentur für Arbeit empfiehlt gleichfalls ihren Mitarbeitenden in den Integration Points die Datenbank +++

Die Datenbank Integrationsbetriebe in NRW steht seit 2016 auch als Web-App online zur Verfügung. Im Rahmen einer Mailingaktion wurden flankierend Anzeigen in den Mitgliederzeitungen der Kammern geschaltet (s. u.).

Integration.Braucht.Betrieb.

Ihr Praktikumsangebot für Geflüchtete:
www.iq-netzwerk-nrw.de/integrationsbetrieb

- Praktikumsangebote für Geflüchtete in der Datenbank
- über 1.000 Betriebe haben sich bereits eingetragen
- Vermittlung der Geflüchteten in die Betriebe über registrierte Beraterinnen und Berater

(Keine freie Veröffentlichung der Betriebsadressen im Internet. Änderungen und Löschungen der Praktikumsangebote sind jederzeit möglich.)

INTEGRATIONSBETRIEBE IN NRW.

Das Förderprogramm „Integration durch Qualifizierung (IQ)“ stellt auf die nachhaltige Verbesserung der Arbeitsmarktintegration von Flüchtlingen mit Migrationshintergrund ab. Das Programm wird aus Mitteln des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales (BMAS) gefördert. Partner in der Umsetzung sind das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) und die Bundesagentur für Arbeit (BA).

Förderprogramm „Integration durch Qualifizierung (IQ)“

www.netzwerk-iq.de
www.iq-netzwerk-nrw.de

Portal »Handwerkskammern NRW transparent« erweitert und aktualisiert

Auch im Geschäftsjahr hat der Westdeutsche Handwerkskammertag das Transparenzportal der Handwerkskammern in Nordrhein-Westfalen erweitert und aktualisiert.

The screenshot shows a web browser window with the URL 'handwerkskammern-nrw-transparent.de'. The page header includes the logo of the Westdeutscher Handwerkskammertag and the title 'HANDWERKSKAMMERN NRW TRANSPARENT'. A left sidebar lists various categories like 'MITGLIEDSBETRIEBE', 'AUSBILDUNG', and 'RÜCKLAGEN'. The main content area is titled 'MITGLIEDSBETRIEBE IN DEN KAMMERBEZIRKEN' and contains a table with two columns: 'KAMMER' and 'MITGLIEDSBETRIEBE'. The table lists seven chambers and their respective number of member companies. At the bottom right of the table, it says 'Stand 31.12.2015'. A footer bar contains links for 'IMPRESSUM | HAFTUNGSAUSSCHLUSS | KONTAKT'.

KAMMER	MITGLIEDSBETRIEBE
HANDWERKSKAMMER AACHEN	16.547
HANDWERKSKAMMER OWL ZU BIELEFELD	20.943
HANDWERKSKAMMER DORTMUND	19.721
HANDWERKSKAMMER DÜSSELDORF	58.248
HANDWERKSKAMMER ZU KÖLN	33.636
HANDWERKSKAMMER MÜNSTER	28.192
HANDWERKSKAMMER SÜDWESTFALEN	11.944

Stand 31.12.2015

Wie im Vorjahr gilt es festzustellen: Die Handwerkskammern als öffentlich-rechtliche Einrichtungen der Selbstverwaltung der Wirtschaft waren immer transparent. Die Vollversammlungen, in denen die Haushaltspläne beschlossen werden, sind öffentliche Veranstaltungen, Zahlen zu Mitgliedsbetrieben und zur Berufsbildung waren immer Gegenstand öffentlicher Statistiken und Publikationen, und dies nicht nur seitens der Handwerksorganisation.

Doch da in Gesellschaft und Politik die öffentliche Verwaltung in immer deutlicherem Maße in Transparenzdiskussionen steht, haben sich die nordrhein-westfälischen Handwerkskammern be-

reits 2014 entschlossen, den Zugang zu diesen Informationen zu erleichtern.

Damit wurde zusätzlich zu der bereits früher erfolgten Veröffentlichung an einer einheitlichen Stelle in den jeweiligen Internetauftritten der Handwerkskammern ein einheitlicher Auftritt mit den entsprechenden Daten auf Landesebene geschaffen, welcher im Berichtsjahr erneut erweitert und aktualisiert wurde.

In der Enquetekommission zur Zukunft von Handwerk und Mittelstand in NRW wurde das Transparenzportal der nordrhein-westfälischen Handwerkskammern sogar von Kammerkritikern als vorbildlich eingestuft.

Arbeitnehmer-Vizepräsidenten der nordrhein-westfälischen Handwerkskammern setzen ihre traditionellen Kamingespräche fort

Auch im Jahr 2016 haben die Kamingespräche auf Schloss Raesfeld eine zentrale Bedeutung der Arbeit der Arbeitnehmer-Vizepräsidenten des Handwerks Nordrhein-Westfalen eingenommen.

Nach einem Auftakt mit Handwerksstaatssekretär Dr. Günther Horzetzky im März folgte im April vor dem Hintergrund des Ministerwechsels im Arbeitsministerium ein Kamingespräch mit dem neuen Arbeitsminister Rainer Schmelzer MdL.



Im Dialog mit den Arbeitnehmer-Vizepräsidenten waren im Berichtsjahr Staatssekretär Dr. Günther Horzetzky (m.), ...

Auch die Opposition wurde in den Dialog einbezogen, so mit dem Oppositionsführer Armin Laschet MdL und dem Vorsitzenden der Enquetekommission zur Zukunft von Handwerk und Mittelstand in NRW, Ralph Bombis MdL, im Juni in zwei weiteren Kamingesprächen.

Den Abschluss fanden die Kamingespräche des Jahres 2016 durch eine Begegnung mit dem Vorsitzenden des Kolpingwerks NRW sowie arbeitsmarkt- und sozialpolitischen Sprecher der CDU-Bundestagsfraktion, Karl Schiewerling MdB.



... der Minister für Arbeit, Integration und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen Rainer Schmelzer MdL (5. v.l.), ...



... der Vorsitzende der Enquetekommission zur Zukunft von Handwerk und Mittelstand in NRW Ralph Bombis MdL (5. v.l.) ...



... der Landesvorsitzende der NRW-CDU Armin Laschet MdL (6. v.r.), ...



... sowie Karl Schiewerling MdB (3. v.l.).

Einfach (geno)genial – Die Schülergenossenschaftsmesse 2016

10 Urkunden, 12 Workshops, 38 Aussteller, 45 Schülergeno-Teams und über 500 Gäste – das alles war sie, die GenoGenial 2016. Als alle zwei Jahre stattfindendes Event bietet die Messe sowohl Schülergenossenschaften als auch ihren Partnern die Möglichkeit, sich und ihre Arbeit zu präsentieren, Kontakte zu knüpfen und sich über Neuerungen und spezifische Fragestellungen des Projektes zu informieren.



Unterzeichneten gemeinsam die Kooperationsvereinbarung: RWGV-Vorstandsvorsitzender Ralf W. Barkey, NRW-Schulministerin Sylvia Löhrmann und WHKT-Hauptgeschäftsführer Reiner Nolten (v. l. n. r.).

GenoGenial – so lautet der Titel der alle zwei Jahre stattfindenden Schülergenossenschaftsmesse. Wie viel Genialität tatsächlich hinter den Schülergenossenschaften steckt, wurde auch in diesem Jahr u. a. wieder anhand der liebevoll gestalteten Stände deutlich, mit deren Hilfe die bereits bestehenden Schülergenossenschaften sich und ihre Arbeit präsentierten.

Das Interesse war dabei in diesem Jahr so groß wie nie zuvor. 38 Aussteller, 45 Schülergeno-Teams und insgesamt über 500 Gäste waren der Einladung in die DZ BANK gefolgt und nutzten die Veranstaltung zum gegenseitigen Kennenlernen, Aufträge generieren und um sich über aktuelle Neuerungen und spezifische Fragestellungen im Projekt zu informieren.

Highlight der Veranstaltung war wie immer die Preisverleihung beim großen Schülergenossenschaftswettbewerb. Aufgrund der hohen Resonanz gab es in diesem Jahr erstmalig fünf Regionalsie-

ger, die bei der diesjährigen Wettbewerbsaufgabe («Entwickelt ein Marketingkonzept für Schülergenossenschaften in eurer Region!») nicht nur Kreativität, sondern auch ihre Kommunikations- sowie kalkulatorischen Fähigkeiten unter Beweis stellen mussten.

Beeindruckt von alledem zeigte sich auch NRW-Schulministerin Sylvia Löhrmann, die als Schirmherrin des Projekts ebenfalls unter den Gästen vertreten war und nach einer kurzen Laudatio gemeinsam mit WHKT-Hauptgeschäftsführer Reiner Nolten sowie dem RWGV-Vorstandsvorsitzenden Ralf W. Barkey verkündete, das Projekt um weitere drei Jahre zu verlängern.

Die nächste GenoGenial findet im Jahre 2018 statt. Je nach Fortschritt der Ausweitung, dann eventuell sogar schon in verschiedenen Bundesländern. Denn Genialität spricht sich herum – erst recht, wenn sie so bunt und vielfältig ist, wie bei den Schülergenossenschaften.

Seminar für Vorstandsmitglieder der Arbeitnehmerseite der Handwerkskammern NRW

Auch im Jahr 2016 führte der Westdeutsche Handwerkskammertag das traditionelle Seminar für Vorstandsmitglieder der Arbeitnehmerseite auf Schloss Raesfeld unter Leitung von Vizepräsident Felix Kendziora durch.

Zum Thema »Veränderung der Arbeitswelt im Handwerk durch die Digitalisierung unter besonderer Berücksichtigung der Auswirkungen auf Sozialsysteme« trug der Autor des Buches »Digitaler Burnout« Alexander Markowetz vor.

Zur Enquetekommission zur Zukunft von Handwerk und Mittelstand in NRW war als Referent und Diskutant der Obmann der SPD-Fraktion in der Enquetekommission, Rainer Thiel MdL, Gast des Seminars.



Das Thema »Veränderung der Arbeitswelt im Handwerk durch die Digitalisierung unter besonderer Berücksichtigung der Auswirkungen auf Sozialsysteme« beleuchtete der Autor des Buches »Digitaler Burnout«, Alexander Markowetz.



Als Referent und Diskutant zu Gast war der Obmann der SPD-Fraktion in der Enquetekommission, Rainer Thiel MdL.



Die gesellschaftlichen Auswirkungen der Digitalisierung beleuchtete Prof. Dr. Manfred Faßler vom Institut für Kulturanthropologie und Europäische Ethnologie an der Universität Frankfurt am Main.

Zu den Auswirkungen der Digitalisierung auf die Gesellschaft äußerte sich Prof. Dr. Manfred Faßler, Institut für Kulturanthropologie und Europäische Ethnologie an der Universität Frankfurt am Main.

Daneben gab es den traditionellen Dialog mit den Vertretern von Gewerkschaftsseite, Kolping sowie des Hauptamtes des Handwerks, vertreten durch WHKT-Hauptgeschäftsführer Reiner Nolten.



Berichtete über die Arbeit von WHKT und LGH: WHKT-Hauptgeschäftsführer Reiner Nolten.

Auftaktveranstaltung zum betrieblichen Gesundheitsmanagement mit prominenter Besetzung

Gut besucht war die Auftaktveranstaltung zum betrieblichen Gesundheitsmanagement »Gesundes Handwerk, Fehlzeiten senken, Motivation und Produktivität steigern!«, am 02.06.2016 als eine Initiative des Westdeutschen Handwerkskammertages, der IKK classic, der Deutschen Rentenversicherung Rheinland, des Ministeriums für Arbeit, Integration und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen und des Landesinstituts für Arbeitsgestaltung des Landes Nordrhein-Westfalen.



An der gut besuchten Auftaktveranstaltung in Düsseldorf nahmen unter anderem so prominente Teilnehmer wie Reiner Calmund und Professor Ingo Froböse engagiert teil.

Demografischer Wandel, Fachkräftesicherung und Wettbewerbsdruck – Handwerksbetriebe stehen heutzutage mehr denn je vor der Herausforderung, sich fit für die Zukunft zu machen.

Arbeit gesund zu gestalten und die Einführung eines betrieblichen Gesundheitsmanagements werden auch im Handwerk immer wichtigere Themen. Die Zahl der Handwerksbetriebe, die die Gesundheit ihrer Mitarbeiter am Arbeitsplatz fördern und gesundheitsfördernde Angebote für Arbeitnehmer umsetzen wollen, nimmt ständig zu. Das Thema ist im Handwerk angekommen.

Dennoch nutzen die kleineren und mittleren Unternehmen des Handwerks die Möglichkeiten der

betrieblichen Gesundheitsförderung noch nicht ausreichend.

Mit spannenden Vorträgen von Reiner Calmund zum Thema »Mit Kompetenz und Leidenschaft zum Erfolg« und Professor Ingo Froböse zum Thema »Gesundheit aktiv gestalten – Geschenk oder harte Arbeit?« sowie einer Diskussionsrunde unter Einbeziehung von erfolgreichen Praxisbeispielen wurde die Hemmschwelle für die Handwerksbetriebe abgebaut, sich dem Thema zu stellen. Zudem wurde den Betrieben ein regionales Netzwerk von Akteuren vorgestellt, die praxisnah weiterhelfen können sowie der Hinweis auf die Internetpräsenz mit integriertem Frage-Modul unter www.gesundes-handwerk.de gegeben.

Neben der regionalen Presse berichtete auch das WDR Fernsehen mit einem Beitrag in der WDR-Lokalzeit.

Qualifikationen anerkennen, Zugänge eröffnen, Karrieren anschieben

Der WHKT hat mit seiner neuen Publikation transparent gemacht, was Handwerkskammern unter der Begriffswolke von Anerkennung und Anrechnung im Rahmen ihrer hoheitlichen Aufgaben alles tun, um Handwerkerinnen und Handwerker und solche Personen, die im Handwerk aktiv werden wollen, zu unterstützen.

Mit den Handwerkskammern wird im Allgemeinen verbunden, dass sie in vielen Themen beraten, beruflich qualifizieren und Prüfungen in der Aus- und Weiterbildung abnehmen. Was viele nicht wissen: Handwerkskammern beseitigen für Handwerker/innen auch auf vielen Feldern formale Hürden und ebnen Wege zum Arbeitsmarkt und in die Selbstständigkeit, indem sie vorhandene Qualifikationen erkennen und nicht vorhandene vermitteln.

Der WHKT hat in seiner blauen LGH/WHKT-Schriftenreihe eine neue Publikation mit dem Titel »Anrechnen, Anerkennen, Karrieren anschieben. Handwerkskammern – Die Wegbereiter« herausgegeben. Hierin werden u. a. neben der Gleichwer-

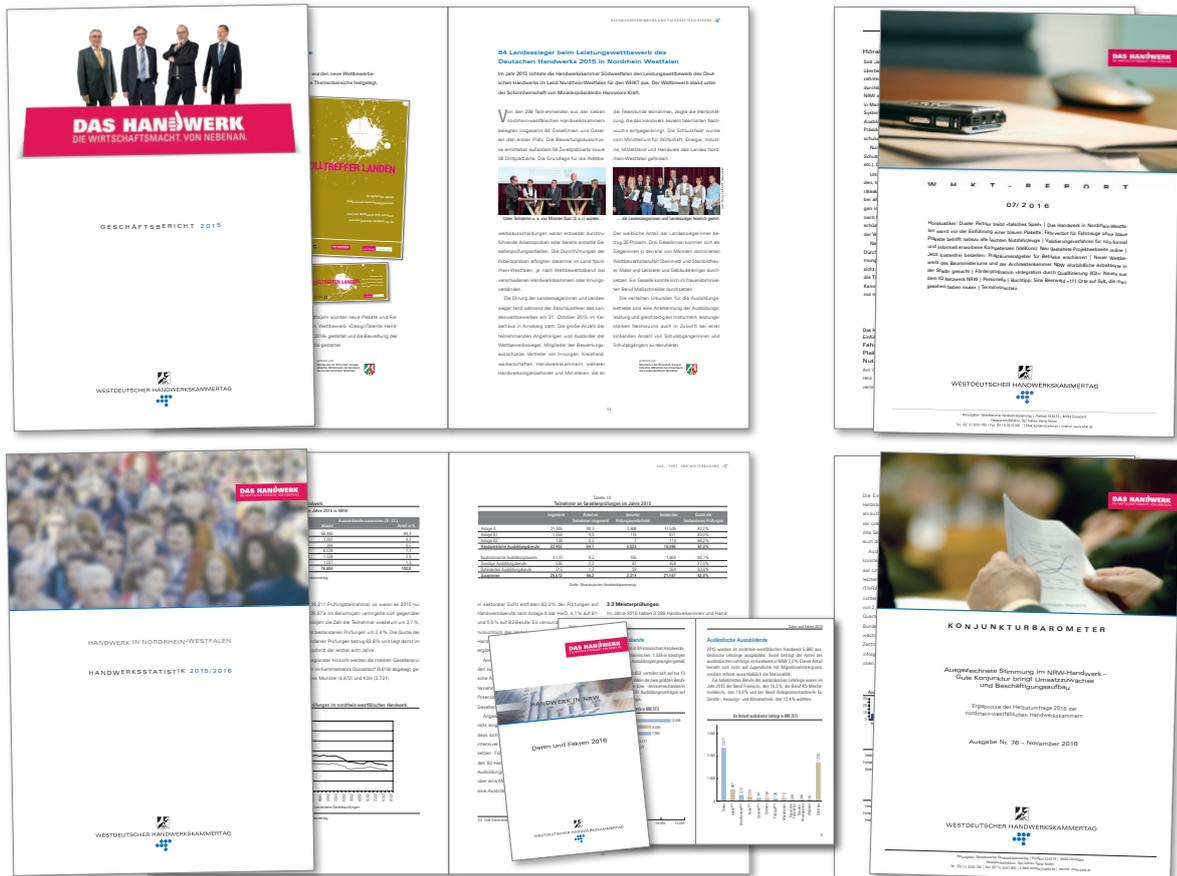
tigkeitsfeststellung von im Ausland erworbenen Berufsabschlüssen folgende Themenfelder beleuchtet:

- Zugänge zu Prüfungen eröffnen,
- Zugang zu reglementierten Berufen schaffen,
- von Prüfungsbestandteilen befreien,
- die fachliche Eignung für die Ausbildungsbe-
rechtigung zuerkennen,
- Betriebe als Ausbildungsbetriebe anerkennen,
- die Ausbildungsdauer verkürzen,
- Sachverständige aufgrund besonderer Fach-
kunde bestellen und vereidigen,
- Sachkundige zur Durchführung von Dichtheits-
prüfungen anerkennen.



Feste Größe in der Berichterstattung: Die Periodika des Westdeutschen Handwerkskammertages

Wie gewohnt hat der WHKT auch im Jahr 2016 zahlreiche Periodika erstellt und herausgegeben, die zum einen die Arbeit des WHKT dokumentieren, zum anderen aber auch Handwerk, Politik und Wirtschaft über handwerksrelevante Themen informieren sollen.



Mit dem Geschäftsbericht 2015, der Handwerksstatistik 2015/2016 sowie der Kurzbroschüre »Daten und Fakten 2016« hat der WHKT über das Berichtsjahr verteilt umfangreich Informationen, Daten und Fakten veröffentlicht, um damit Interessierten aus Handwerk, Politik und Wirtschaft einen umfassenden Blick auf das Handwerk in NRW zu liefern.

Neben diesen im jährlichen Turnus veröffentlichten Publikationen erschienen wie in den Jahren zuvor in kürzerem Turnus und thematisch

fokussierter das halbjährlich erscheinende »Konjunkturbarometer« mit fundierten Umfrageergebnissen zur konjunkturellen Situation im Handwerk sowie der monatlich erscheinende »WHKT-Report« mit aktuellen Beiträgen zu handwerksrelevanten Entwicklungen aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft.

Parallel zur Veröffentlichung der jeweiligen Printfassungen stellte der WHKT auch die entsprechenden Download-Fassungen der Publikationen unter www.whkt.de bereit.

Endstation Großraumbüro? Ich hab was Besseres vor.

Finde den passenden Beruf für Dich auf handwerk.de

DAS HANDBWERK
DIE WIRTSCHAFTSMACHT. VON NEBENAN.

Nachwuchsgewinnung und Fachkräftesicherung

»Alle Menschen haben die Anlage, schöpferisch tätig zu sein. Nur merken es die meisten nie.«

Truman Capote

82 Landessieger beim Leistungswettbewerb des Deutschen Handwerks 2016 in Nordrhein-Westfalen geehrt

Im Jahr 2016 richtete die Handwerkskammer Dortmund den Leistungswettbewerb des Deutschen Handwerks im Land Nordrhein-Westfalen für den WHKT aus. Der Wettbewerb stand unter der Schirmherrschaft von Ministerpräsidentin Hannelore Kraft.

Von den 334 Teilnehmenden aus den sieben nordrhein-westfälischen Handwerkskammern belegten insgesamt 82 Gesellinnen und Gesellen den ersten Platz. Die Bewertungsausschüsse ermittelten außerdem 51 Zweitplatzierte sowie 38 Drittplatzierte.

Die Grundlage für die Wettbewerbsausscheidungen waren entweder durchzuführende Arbeitsproben oder bereits erstellte Gesellenprüfungsarbeiten. Die Durchführungen der Arbeitsproben erfolgten zwischen dem 20.09. und dem 22.10. dezentral im Land Nordrhein-Westfalen, je nach Wettbewerbsberuf bei verschiedenen Handwerkskammern oder Innungsverbänden.

Die Ehrung der Landessiegerinnen und Landessieger fand während der Abschlussfeier des Landeswettbewerbes am 29. Oktober 2016 im Bildungszentrum Hansemann in Dortmund statt. Die große Anzahl der teilnehmenden Angehörigen und Ausbilder der Wettbewerbssieger, Mitglieder der Bewertungsausschüsse, Vertreter von Innungen, Kreishandwerkerschaften, Handwerkskammern, weiterer Handwerksorganisationen und Ministerien, die an der Feierstunde teilnahmen, zeigte die Wertschätzung, die das Handwerk seinem talentierten Nachwuchs entgegenbringt. Die Schlussfeier wurde vom Ministerium für Wirtschaft, Energie, Industrie, Mittelstand und Handwerk des Landes Nordrhein-Westfalen gefördert.



Können sich sehen lassen: die Landessiegerinnen und Landessieger des Leistungswettbewerbs des Deutschen Handwerks 2016.



Fotos: Andreas Buck

Zwei Sieger im Gespräch mit Willy Hesse (r.), NRW-Finanzminister Dr. Norbert Walter-Borjans (2. v. r.), WHKT-Präsident Hans Hund (3. v. r.), dem Präsidenten der HWK Dortmund Berthold Schröder (2. v. l.) sowie Moderatorin Michaela Padberg (m.)

Die verteilten Urkunden für die Ausbildungsbetriebe sind eine Anerkennung der Ausbildungsleistung und gleichzeitig ein Instrument, leistungsstarken Nachwuchs auch in Zukunft bei einer sinkenden Anzahl von Schulabgängerinnen und Schulabgängern zu rekrutieren.

gefördert vom:
Ministerium für Wirtschaft, Energie,
Industrie, Mittelstand und Handwerk
des Landes Nordrhein-Westfalen



Preisträgerinnen und Preisträger des Wettbewerbs »DesignTalente Handwerk NRW 2016« in der Handwerkskammer Düsseldorf ausgezeichnet

Im Rahmen einer Feierstunde und der Ausstellungseröffnung am 08.10.2016 zeichnete der Westdeutsche Handwerkskammertag mit Unterstützung des Ministeriums für Wirtschaft, Energie, Industrie, Mittelstand und Handwerk des Landes NRW die Preisträger des Wettbewerbs »DesignTalente Handwerk NRW 2016« aus.

Minister Garrelt Duin und Andreas Ehlert, Präsident der Handwerkskammer Düsseldorf, überreichten den Preisträgerinnen und Preisträgern neben einer Urkunde je einen Scheck in Höhe von 3.000 Euro, nachdem die Juryentscheidung von Nicole Tomys, stv. Hauptgeschäftsführerin der Handwerkskammer Aachen und Vorsitzende des WHKT-Arbeitskreises Gestaltung, bekanntgegeben wurde.

Die Ausstellung zum Wettbewerb mit insgesamt 55 Wettbewerbsarbeiten war in der Zeit vom 08. Oktober 2016 bis zum 22. Oktober 2016 in der Handwerkskammer Düsseldorf zu sehen und fand großen Anklang. Neben der regionalen Presse berichtete auch das Fernsehen mit einem nahezu 10-minütigen Beitrag in der WDR-Lokalzeit über die Veranstaltung.



Gut besucht war die Handwerkskammer Düsseldorf anlässlich der Siegerehrung und Ausstellungseröffnung.



Die Siegerinnen und Sieger mit Minister Garrelt Duin (l.), Nicole Tomys (2. v. r.), stv. Hauptgeschäftsführerin der Handwerkskammer Aachen und Vorsitzende des WHKT-Arbeitskreises Gestaltung, sowie Andreas Ehlert (r.), Präsident der Handwerkskammer Düsseldorf.



»Ideen gut verpackt.« Das Motto des Wettbewerbs und der Ausstellung sprach Bände.



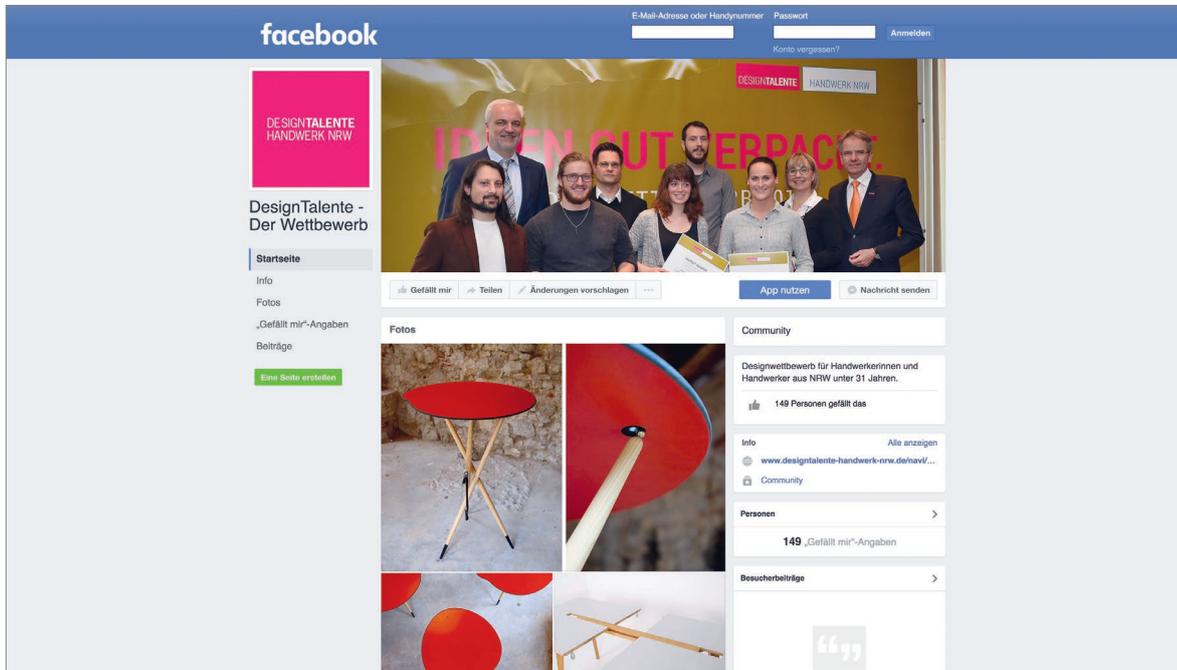
gefördert vom:

Ministerium für Wirtschaft, Energie,
Industrie, Mittelstand und Handwerk
des Landes Nordrhein-Westfalen



DesignTalente NRW 2016 auch bei Facebook

Der Wettbewerb DesignTalente Handwerk NRW 2016 hat im Geschäftsjahr nun auch an Präsenz in den sozialen Medien bei Facebook gewonnen.



Nicht nur im Internet unter der bekannten Adresse www.designtalente-handwerk.de, sondern zusätzlich auch über den zielgruppengerechten und interaktiven Kanal Facebook berichtete der Westdeutsche Handwerkskammertag im Vorfeld sowie zur Preisverleihung über den aktuellen Stand der Dinge.

So wurden auf Facebook u. a. die Voraussetzungen zur Teilnahme, die APP zum Wettbewerb, Hinweise zum Anmeldeschluss, zur Preisverleihung und zur anstehenden Ausstellung thematisiert. Selbstverständlich gab es nach der Preisverleihung weitere Informationen und Fotomaterial zu den Preisträgerinnen und Preisträgern sowie zu deren Wettbewerbsarbeiten.



Zu der Facebook-Präsenz gelangt man ganz einfach über die Verlinkung in der oberen rechten Ecke der Seite www.designtalente-handwerk.de.

Der Wettbewerb DesignTalente Handwerk NRW 2016 wurde gefördert durch das Ministerium für Wirtschaft, Energie, Industrie, Mittelstand und Handwerk des Landes Nordrhein-Westfalen.

gefördert vom:

Ministerium für Wirtschaft, Energie, Industrie, Mittelstand und Handwerk des Landes Nordrhein-Westfalen



Mehr als 1.600 Jugendliche in Ausbildung vermittelt: Projekt »Starthelfende Ausbildungsmanagement« zieht positive Bilanz

Sieben Handwerkskammern, elf Industrie- und Handelskammern, die Zahnärztekammer Nordrhein sowie der Bauindustrieverband NRW beteiligen sich am Projekt »Starthelfende Ausbildungsmanagement«. Ziel des Projekts ist es, Jugendliche, die Schwierigkeiten haben, selbstständig einen Ausbildungsplatz zu finden, erfolgreich in Ausbildung zu vermitteln.



Insgesamt konnten im Jahr 2016 mehr als 1.600 Jugendliche in Ausbildung vermittelt werden, mehr als 600 weitere in Praktika und knapp 200 in eine Einstiegsqualifizierung. Die Zahlen liegen somit leicht unter denen des Vorjahres, was allerdings auf mehrere Personalwechsel und die damit verbundenen Übergangs- und Einarbeitungszeiten zurückzuführen ist.

Neben der konkreten Vermittlung lag der zweite Tätigkeitsschwerpunkt auf der Beratung. Die Starthelfenden unterstützten bei der beruflichen Orientierung, wobei sie insbesondere zu den Karriere-möglichkeiten in eher unbekanntem Berufen und Branchen informierten, zeigten berufliche Perspektiven auf und begleiteten die Jugendlichen in der Bewerbungsphase. Mehr als 8.500 Mal wurde das Beratungsangebot der Starthelfenden wahrgenommen.

Bei ihrer täglichen Arbeit profitieren die Starthelfenden sehr von dem in den vergangenen Jahren stark ausgebauten Netzwerk. So findet beispielsweise eine enge Zusammenarbeit mit den Schulen statt, wo durch die Präsenz der Starthelfenden bei Infoveranstaltungen und Elternabenden nicht nur

die Zielgruppe der Jugendlichen, sondern auch Eltern und Lehrkräfte erreicht und als wichtige Multiplikatoren gewonnen werden.

Um das Projekt einer noch breiteren Öffentlichkeit bekannt zu machen, fanden auch 2016 wieder landesweite Gemeinschaftsaktionen statt, bei denen sich bestimmte Zielgruppen, z. B. Studienaussteiger, zu spezifischen Themen informieren konnten.

Darüber hinaus hatte das Projekt gleich zweimal die Möglichkeit, sich auf großer Bühne zu präsentieren: Zum einen durften die Starthelfenden ihr Angebot im Rahmen des NRW-Tages auf der ESF-Bühne vorstellen, zum anderen waren sie als Best-Practice-Beispiel zum KAoA-Zwischenbilanztag eingeladen, wo sich Akteure aus Politik, Wirtschaft und Bildung am Stand der Starthelfenden über das Projekt informieren konnten.

Das Projekt »Starthelfende Ausbildungsmanagement« wird durch die finanzielle Förderung des Ministeriums für Arbeit, Integration und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen sowie des Europäischen Sozialfonds ermöglicht.

Mit finanzieller Unterstützung des Landes Nordrhein-Westfalen und des Europäischen Sozialfonds



Ministerium für Arbeit,
Integration und Soziales
des Landes Nordrhein-Westfalen



Know-how der Fachstelle für Studienaussteiger stark gefragt

Mit der zentralen Anlaufstelle für Studienaussteiger, d. h. Personen, die an ihrem Studium zweifeln und sich auf einen anderen Weg machen wollen oder bereits ausgestiegen sind und die Hochschule nicht mehr aufsuchen, hat der WHKT einen genau richtigen Ansatz gewählt. Viele Personen melden sich bei der Fachstelle, um nach Rat zu fragen. Der WHKT hat die zentrale Anlaufstelle so organisiert, dass eingehende Anrufe unter der zentralen Rufnummer 0211/3007777 direkt auf die Berater/innen durchgeleitet werden, die in den sieben Handwerkskammern die Beratung für Studienaussteiger übernehmen. Wo dies technisch nicht geht, berät der WHKT unmittelbar.

Der Kurzfilm zur Ansprache von Studienaussteigern aus dem Jahr 2015 und die Projektlandkarte, die im Jahr 2016 aktualisiert worden ist, kommen sehr gut an und werden nicht nur vom Handwerk für die Arbeit mit Studienaussteigern genutzt.

Anders als erwartet ist nicht die E-Mail-Beratung, sondern der persönliche Kontakt entscheidend. Nach ei-

ner telefonischen Erstberatung steht in sehr vielen Fällen eine persönliche Beratung als zweiter Schritt an, da sich viele Studienaussteiger erst einmal neu orientieren müssen und dafür nicht nur eine individuelle, sondern auch die persönliche Ansprache wünschen und benötigen.

Mit den Erfahrungen aus dem im Jahr 2014 und 2015 mit Mitteln des Landes Nordrhein-Westfalen und des Europäischen Sozialfonds geförderten Projektes kann der WHKT wertvolles Wissen in einer Zeit beisteuern, in der das Wissenschaftsressort das Thema offensiv aufgreift. Der WHKT steht in engem Kontakt zum Wissenschaftsministerium,



wo das Know-how der Beratungsarbeit, der Überblick über Initiativen für Studienaussteiger und der Blick des Handwerks auf die Erfolgsfaktoren für erfolgreiche Übergänge in die berufliche Bildung gefragt sind.

Am 28. November 2016 nahm der WHKT an einer Podiumsdiskussion mit Wissenschaftsministerin Svenja Schulze zum Thema »Neue berufliche Wege für Studienaussteigerinnen und Studienaussteiger« teil, um neben guten Einzelbeispielen systematisch die Hochschulen für das Themenfeld und die Erkennung und Beratung der Zielgruppe aufzuschließen und sich mit dem Handwerk in dem Themenfeld zu vernetzen.

Auch wirkt der WHKT im Beirat des sogenannten Leuchtturmprojekts Next Career, Studienaussteiger NRW, des Wissenschaftsministeriums in NRW mit, das aus BMBF-Mitteln finanziert wird.

Förderprogramm »Integration durch Qualifizierung (IQ)«

Das Förderprogramm IQ wird vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) aus Bundesmitteln und aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) finanziert und in Kooperation mit dem Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) und der Bundesagentur für Arbeit (BA) durchgeführt. Zuwendungsgeber ist das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF). Das Programm ist Teil des Nationalen Aktionsplans Integration.

Seit 2015 ist der WHKT in NRW Zuwendungsempfänger für das IQ Netzwerk NRW und koordiniert auf Landesebene die Umsetzung. Das zentrale Bestreben des Förderprogramms IQ besteht darin, Anerkennungs- und Qualifizierungsberatung für Ratsuchende mit ausländischen Qualifikationen – unabhängig vom Aufenthaltstitel – anzubieten und Anpassungsqualifizierungen zu entwickeln und umzusetzen. So sollen Menschen mit ausländischen Qualifikationen häufiger als bisher den Weg in eine bildungsadäquate Beschäftigung finden.

Hierfür steht in NRW ein breites IQ Angebot zur Anerkennungs- und Qualifizierungsberatung zur Verfügung sowie eine Vielzahl beruflicher Anpassungs- und Nachqualifizierungen in reglementierten und nicht-reglementierten Berufen. Hinzu kommen Trainings für Jobcenter und Arbeitsagenturen, um die dort Mitarbeitenden in ihren interkulturellen Kompetenzen zu schulen. Weitere Bestandteile des Förderprogramms IQ in NRW sind integrierte Angebote zur Sprachförderung und zum Sprachcoaching sowie zur Feststellung beruflicher Kompetenzen. Einen vollständigen Überblick der verschiedenen IQ Teilprojekte, ihrer Profile und Träger gibt es unter: iq-netzwerk-nrw.de. Die Internet-Plattform wird vom WHKT als IQ Koordinierungsstelle in NRW mit zahlreichen Services für Be-

ratende, Ratsuchende, Betriebe und die Träger der Teilprojekte betrieben.

Träger, die in NRW an der Umsetzung des Förderprogramms IQ im Jahr 2016 operativ beteiligt waren:

A. Sutter Dialog Services GmbH, Essen + AWO Kreisverband Bielefeld e. V. + BildungsForum Lernwelten, Bonn + DGB Bildungswerk Bund, Düsseldorf + Gemeinnützige Gesellschaft für Beschäftigungsförderung mbH (GfB), Duisburg + Gesellschaft für innovative Beschäftigungsförderung mbH (G.I.B.), Bottrop + Handwerkskammer Ostwestfalen-Lippe zu Bielefeld + Handwerkskammer zu Köln + Handwerkskammer Dortmund + Industrie- und Handelskammer zu Köln + IQ Consult Düsseldorf + Hochschule Niederrhein – Institut SO.CON, Mönchengladbach + Kreishandwerkerschaft Duisburg + Landes-Gewerbeförderungsstelle des nordrhein-westfälischen Handwerks e.V. (LGH), Düsseldorf + LerNet Bonn/Rhein-Sieg e.V., Bonn + MOZAIK gem. Gesellschaft für interkulturelle Bildungs- und Beratungsangebote mbH, Bielefeld + mibeg-Institut Medizin, Köln + Netzwerk Lippe gGmbH, Detmold + Otto Benecke Stiftung e.V., Bonn + SBH West GmbH, Paderborn + Universität Duisburg-Essen + Chancengleich in Europa e.V., Dortmund.

SCHLAGLICHTER DES IQ NETZWERKS NRW 2016:

VERANSTALTUNGEN:

- Expertenanhörung Enquetekommission des NRW Landtags zur Arbeitsmarktintegration von Geflüchteten
- 2. IQ Partnerforum zur Arbeitsmarktintegration und beruflichen Anerkennung von Geflüchteten in NRW in der HWK Düsseldorf anlässlich des vierten Deutschen Diversity Tages
- vierteljährliche Treffen mit den IQ Projektpartnern und weiteren Akteuren (z. B. zuständige Stellen der beruflichen Anerkennung) in den Themen Anerkennungsberatung, Anpassungs- und Nachqualifizierung sowie interkulturelle Kompetenzentwicklung
- Treffen der bundesweiten Steuerungsgruppe IQ im Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales NRW – Begrüßung: Thorsten Klute, Staatssekretär für Integration in der NRW-Landesregierung
- Gespräch mit NRW-Integrationsminister Rainer Schmelzer im Rahmen des Bunten Tisches in Moers
- IQ NRW nimmt mit eigenem Programmpunkt am ESF-Tag in Düsseldorf teil (BMAS-ESF-Bühne), der anlässlich des 70. Geburtstags von NRW in der Landeshauptstadt Düsseldorf stattfindet
- Treffen des Landesbeirats der Regionaldirektion NRW der Bundesagentur für Arbeit zur Arbeitsmarktintegration von Geflüchteten

- Teilnahme an Fachgesprächen und bilateralen Austauschen mit Akteuren aus Politik und Verwaltung, Wirtschaft und Migrantenorganisationen in NRW

PUBLIKATIONEN:

- IQ Netzwerk NRW – Die Teilprojekte im Profil
- Folder – Übersicht der Projekte und Kontaktdaten
- IQ ticker – Im Jahr 2016 wurden 35 Ausgaben produziert und per E-Mail an 800 Projektpartner und Multiplikatoren verschickt
- Praxis.Portraits.Duisburg: Publikation über die außerbetriebliche Qualifizierung von Geflüchteten in Duisburg im Berufsfeld Anlagenmechanik SHK
- Online-Broschüre: Praktika und Maßnahmen zur beruflichen Eingliederung von Geflüchteten – Praxishilfen für Betriebe und Beratende

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT:

- Anzeigen zur Ansprache von Betrieben für die Eintragung in die Praktikumsdatenbank für Geflüchtete »Integrationsbetriebe in NRW«
- Mailing an über 20.000 Betriebe, um sie über die Praktikumsdatenbank zu informieren
- Medien für die Öffentlichkeitsarbeit aus der Praxis der IQ Beratung und Qualifizierung

DATEN & FAKTEN AUS DEM IQ NETZWERK NRW

BERATUNG:

IQ Anerkennungs- und Qualifizierungsberatung in NRW (Stichtag 13.12.2016): Im Jahr 2016 wurden

von den IQ Beratungsstellen vor Ort 3.113 Erstberatungen zur Anerkennung und 1.400 Erstberatungen zur Qualifizierung durchgeführt. In den Integra-



Qualifizierung von Geflüchteten im Berufsfeld Pflege im IQ Teilprojekt der LGH

tion Points der Bundesagentur für Arbeit haben IQ Beratende 1.773 Erstberatungen zur Anerkennung und 695 Erstberatungen zur Qualifizierung durchgeführt.

IQ Beratungen in 2016 gesamt in NRW: 4.886 Erstberatungen zur Anerkennung und 2.095 Erstberatungen zur Qualifizierung.

QUALIFIZIERUNG:

Teilnehmende an IQ Qualifizierungsmaßnahmen in NRW im Jahr 2016:

- in den reglementierten Gesundheitsberufen: 250 Teilnehmende
- in den dualen Ausbildungsberufen: 79 Teilnehmende
- Brückenmaßnahmen für Akademikerinnen und Akademiker: 80 Teilnehmende
- berufsfeldbezogene Qualifizierung von Flüchtlingen und Asylbewerbern: 53 Teilnehmende
- integriertes Fach- und Sprachlernen sowie Sprachcoaching: 140 Teilnehmende

INTERKULTURELLE

KOMPETENZENTWICKLUNG:

532 Teilnehmende aus Jobcentern haben in NRW an IQ Schulungen zur interkulturellen Kompetenzentwicklung teilgenommen.

INTEGRATIONSBETRIEBE IN NRW

Integrationsbetriebe in NRW: 1.200 Betriebe in der Praktikumsdatenbank für Geflüchtete und 500 Beratende, die bei der Vermittlung mitwirken und Betriebe und Geflüchtete für ein Praktikum zusammenbringen.

Interessenten, die mehr über die Arbeit des IQ Netzwerks in NRW wissen möchten oder sich für eine Kooperation interessieren, können sich direkt an die IQ Landeskoordinierung in NRW beim Westdeutschen Handwerkskammertag wenden. Kontakt: www.iq-netzwerk-nrw.de.

Das Förderprogramm „Integration durch Qualifizierung (IQ)“ wird durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und den Europäischen Sozialfonds gefördert.



Bundesministerium für Arbeit und Soziales



Zusammen. Zukunft. Gestalten.

In Kooperation mit:



Bundesministerium für Bildung und Forschung



Erfolg auch in 2016: Das dreijährige Verbundprojekt Prototyping Transfer – Berufsankennung mit Qualifikationsanalysen

Ob die hohe und bundesweite Inanspruchnahme des mit Mitteln vom BMBF ausgestatteten »Sonderfonds Qualifikationsanalysen«, ob die Öffentlichkeitsarbeit in den Teilprojekten des IQ-Landesnetzwerkes Nordrhein-Westfalen oder die weitere Ausgestaltung der Qualifikationsanalyse für Teil III der Handwerksmeisterprüfung; im Kalenderjahr 2016 wurde erneut viel erreicht.

Vierzehn Handwerkskammern aus neun Bundesländern haben im zweiten Projektjahr 34 Anträge beim WHKT eingereicht, um durch die Inanspruchnahme des »Sonderfonds Qualifikationsanalysen« Personen die Anerkennung ihrer im Ausland abgeschlossenen Berufsqualifikation zu ermöglichen.

Um deshalb auch Erstberaterinnen und -beratern den Ablauf einer Qualifikationsanalyse vorzustellen, erfolgte im Kalenderjahr 2016 eine Darstellung in den Teilprojekten des Handlungsschwerpunkts »Anerkennungs- und Qualifizierungsberatung« im IQ-Landesnetzwerk Nordrhein-Westfalen, das der WHKT koordiniert. Im Einzelnen wurden die Projektinhalte vor Teilnehmenden bzgl. der Anlaufstellen des Förderprogramms »Integration durch Qualifizierung (IQ)« in Nordrhein-Westfalen während des 4. Arbeitstreffens der Teilprojekte im Handlungsfeld »Qualifizierung« im WHKT, ferner in der Gemeinnützigen Gesellschaft für Beschäftigungsförderung Duisburg (GfB) und vor Mitarbeitenden der »Beratung zur beruflichen Entwicklung (BBE)« vorgestellt.

Doch nicht nur die Förderung zur Durchführung von Qualifikationsanalysen und die damit einhergehende Öffentlichkeitsarbeit auf medialer, regionaler und bundesweiter Ebene, auch die inhaltliche Entwicklung einer Qualifikationsanalyse für Teil III der Meisterprüfung ist eine Aufgabe des

vom BMBF geförderten Verbundprojekts »Prototyping Transfer«. Entsprechend erfolgte letztes Jahr ein Austausch von fallbezogenen Aufgaben in der aus Vertretern einzelner Handwerkskammern bestehenden Arbeitsgruppe, denn die Ausgestaltung und spätere Anwendung der Qualifikationsanalyse für Teil III der Handwerksmeisterprüfung ist von dem Anspruch geleitet, sowohl eine weitere, einheitliche Verwaltungspraxis für zuständige Stellen zu etablieren als auch die beruflichen Kompetenzen von Personen mit einem im Ausland erworbenen Berufsabschluss für das Handwerk auf DQR-Stufe 6 zu erschließen.

Dass die Qualifikationsanalyse als Instrument geschätzt wird, um die Berufskompetenzen von Anerkennungssuchenden zu ermitteln, zeigt die in diesem Verbundprojekt erfolgte erneute Umfrage des WHKT in der Projekt-Transferregion (Nordrhein-Westfalen, Hessen und Saarland). So antworteten die für das BQFG zuständigen Ansprechpersonen in den Handwerkskammern einheitlich, dass die Qualifikationsanalyse sehr dabei helfe, Fähigkeiten, Kenntnisse und Fertigkeiten festzustellen, wenn brauchbare Dokumente fehlten.



Berufsrelevante Kompetenzen sichtbar machen: Entwicklungsphase im Projekt ValiKom abgeschlossen

Im Projekt »ValiKom« (Abschlussbezogene Validierung non-formal und informell erworbener Kompetenzen) wurde unter Leitung des WHKT in 2016 ein Validierungsverfahren entwickelt, mit dem berufsrelevante Kompetenzen, die nicht im formalen Berufsbildungssystem erworben wurden, dokumentiert, bewertet und zertifiziert werden können.

Um ein Parallelsystem zu vermeiden, werden die Kompetenzen der Antragstellenden mit einem der anerkannten Aus- oder Fortbildungsabschlüsse – dem Referenzberuf – verglichen.

Zu Beginn des Verfahrens werden alle berufsrelevanten Kompetenzen und Erfahrungen, die im Berufsalltag, durch Aus- und Weiterbildungen oder in der Freizeit erworben wurden, mit einem Bilanzierungsbogen dokumentiert. Bei einer anschließenden Selbsteinschätzung geben die Antragstellenden zusätzlich an, inwiefern sie die Tätigkeitsbereiche des von ihnen gewählten Referenzberufs beherrschen. Diese Kompetenzen weisen sie auch praktisch nach: Im Rahmen einer Fremdbewertung zeigen die Antragstellenden vor Berufsexperten und -expertinnen anhand handlungsorientierter Aufgaben, dass sie die Tätigkeitsbereiche praktisch ausführen können, in denen sie sich selbst als kompetent eingeschätzt haben.

Abhängig vom Ergebnis des Verfahrens stellt die zuständige Kammer ein Validierungszertifikat aus, das die volle oder teilweise Gleichwertigkeit der vorhandenen Kompetenzen mit dem Referenzberuf bescheinigt. Dieses Zertifikat kann beispielsweise bei Bewerbungen als Kompetenznachweis genutzt werden.

Das entwickelte Verfahren wird während der Erprobungsphase durch die projektbeteiligten Kammern mit insgesamt 160 Teilnehmenden getestet.



Am Projekt sind vier Handwerkskammern sowie vier Industrie- und Handelskammern beteiligt. Das Forschungsinstitut für Berufsbildung im Handwerk führt die wissenschaftliche Begleitung durch und der Westdeutsche Handwerkskammertag hat die Projektleitung inne. Der Deutsche Handwerkskammertag und der Deutsche Industrie- und Handelskammertag sind für die politische Steuerung und Kommunikation verantwortlich. Das Projekt wird durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördert.

Weitere Informationen sind auf der Webseite www.validierungsverfahren.de zu finden.

GEFÖRDERT VOM



Unterwegs in NRW: Die mobile IQ Anerkennungs- und Qualifizierungsberatung in NRW

Im Frühjahr 2015 wurde beim WHKT das IQ NRW mobile Beratungsteam eingerichtet. Zielsetzung: Überall in NRW soll die Beratung zur Anerkennung ausländischer Berufsabschlüsse gewährleistet sein und es soll durch Schulungen, Trainings und Coaching von Beratenden in NRW der Aufbau eines kompetenten und flächendeckenden Beratungsangebots zum Thema Anerkennung und Qualifizierung in NRW erfolgen.



IQ Beraterin des mobilen Beratungsteams Ursula Hein (l.) im Gespräch.

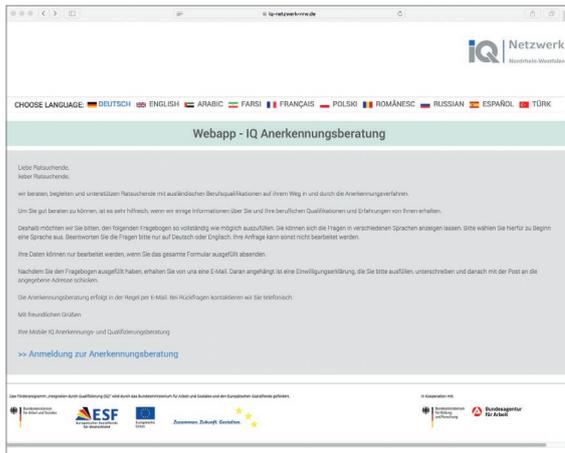
Um eine erste Zwischenbilanz zu ziehen, bietet sich ein Blick auf das Jahr 2016 an. Im Zeitraum vom 01.01.–31.12.2016

- wurden 1.457 Personen, darunter viele Geflüchtete, beraten,
- außerdem fanden 253 Folgeberatungen statt.
- In 43 selbst organisierten Schulungen wurden
- 467 Teilnehmende geschult.

Neben viel gefragten Basisschulungen zur Anerkennung von im Ausland erworbenen Abschlüs-

sen wurde in 2016 auch erstmals ein Vertiefungsseminar zur Anerkennung in Gesundheitsberufen angeboten, welches gut angenommen wurde. Die Teilnehmenden an den Schulungen setzten sich vor allem aus Mitarbeitenden in Jobcentern, Arbeitsagenturen, Integration Points, Beratungsstellen und Bildungsträgern zusammen.

Die Beratungen wurden im Rahmen von sogenannten »Beratungstagen« größtenteils Face-to-Face durchgeführt. Das Spektrum der Beratungsorte reicht hier nicht nur von Norden nach Süden



Die Beratungs-Web-App in 10 Sprachen erleichtert den Zugang zur Beratung weiter.

Auf verschiedenen Veranstaltungen referierten und informierten Mitarbeitende der mobilen Anerkennungs- und Qualifizierungsberatung zum Thema »Anerkennung«.

Last but not least: An einer gemeinschaftlich organisierten Veranstaltung für Geflüchtete von Stadt, Arbeitsagentur, Jobcenter Ahlen und der mobilen Anerkennungsberatung nahmen mehr als 100 Menschen mit Fluchthintergrund teil, um sich über ihre Anerkennungsmöglichkeiten zu informieren.

Sämtliche Services der mobilen Anerkennungs- und Qualifizierungsberatung NRW werden aus Mitteln des Förderprogramms »Integration durch Qualifizierung (IQ)« finanziert und stehen im Rahmen der Kapazitäten kostenfrei zur Verfügung.

Das Förderprogramm »Integration durch Qualifizierung (IQ)« zielt auf die nachhaltige Verbesserung der Arbeitsmarktintegration von Erwachsenen mit Migrationshintergrund ab.

Das Programm wird aus Mitteln des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales (BMAS) und des Europäischen Sozialfonds (ESF) gefördert. Partner in der Umsetzung sind das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) und die Bundesagentur für Arbeit (BA).

und Westen nach Osten des Landes NRW, sondern auch von der Beratung in Flüchtlingsunterkünften über Beratungen bei Bildungsträgern bis hin zu Beratungen bei Jobcentern, Arbeitsagenturen und Integration Points.

Das Team bietet aber auch Telefon- und Mailberatungen an und hat zu diesem Zweck in 2016 eine Beratungs-Web-App zur Kontaktaufnahme in 10 Sprachen entwickelt, um den Zugang zur Beratung weiter zu erleichtern. Die Beratungs-Web-App wird ab April 2017 eingesetzt und bekannt gemacht.

Seit 2016 moderiert das Team der mobilen Anerkennungs- und Qualifizierungsberatung das NRW BeraterInnen-Forum, welches im Hintergrund des Anerkennungsportals »Anerkennung-in-Deutschland« angesiedelt ist.

Außerdem wurden 50 IQ Service-Points in NRW vorbereitet und zum Teil schon errichtet. Bei den IQ Service-Points handelt es sich um einheitliche IQ Broschürenständer, die regelmäßig mit aktuellen IQ NRW-Materialien beliefert werden. Die ersten IQ Service-Points befinden sich in Beratungsstellen, Arbeitsagenturen, Jobcentern und bei Bildungsträgern in allen Regionen NRWs.

Das Förderprogramm »Integration durch Qualifizierung (IQ)« wird durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und den Europäischen Sozialfonds gefördert.



In Kooperation mit:



Anpassungs- und Nachqualifizierungen in den Berufen des dualen Systems

In enger Zusammenarbeit mit Handwerkskammern, Industrie- und Handelskammern sowie weiteren Bildungseinrichtungen in Nordrhein-Westfalen hat das IQ-Teilprojekt »Anpassungs- und Nachqualifizierung in den Berufen des dualen Systems« des Westdeutschen Handwerkskammertages im Berichtsjahr zahlreiche Maßnahmen zur beruflichen Anerkennung ausländischer Berufsabschlüsse auf den Weg gebracht.

Menschen mit Migrationshintergrund, die eine abgeschlossene Berufsausbildung aus dem Ausland mitbringen, können über den Weg einer teilnehmerbezogenen, beruflichen Qualifizierung bestehende Unterschiede zwischen der vorliegenden ausländischen Berufsqualifikation und dem deutschen Referenzberuf ausgleichen (Anpassungsqualifizierung) oder einen Berufsabschluss auf dem Weg der Externenprüfung (Nachqualifizierung) erwerben.

Aufgabe des Teilprojekts war es im Berichtsjahr, in Zusammenarbeit mit den für berufliche Anerkennung zuständigen Stellen bei den Handwerkskammern sowie mit den Anerkennungsberaterinnen und -beratern bei den Industrie- und Handelskammern in Nordrhein-Westfalen entsprechende Strukturen aufzubauen und Angebote zu erarbeiten, auf deren Grundlage individuelle Anpassungs- und Nachqualifizierungen bedarfsgerecht durchgeführt werden können.

Im Berichtsjahr konnten so verschiedene Qualifizierungen sowohl für Einzelfälle als auch in Gruppenstärke bereits umgesetzt werden.

Beispiele für die initiierten Qualifizierungen:

Bei der Handwerkskammer Dortmund wurde eine Anpassungsqualifizierung im Kraftfahrzeugmecha-

troniker-Handwerk als Gruppenmaßnahme durchgeführt.

Ein halbes Dutzend Teilnehmende zählt die seit September ebenfalls in Dortmund laufende kaufmännische Anpassungsqualifizierung im Teil III der Meisterprüfung mit integrierter Sprachförderung, an der Friseur, ein Stuckateur und ein Dachdecker türkischer und polnischer Herkunft teilnehmen.

Bei der Handwerkskammer Münster bereitet sich seit Sommer ein Änderungsschneider syrischer Herkunft mit Unterstützung des Teilprojekts auf die theoretische und praktische Abschlussprüfung vor.

In enger Zusammenarbeit mit der Industrie- und Handelskammer Ostwestfalen zu Bielefeld absolviert ein Fluggerätemechaniker albanischer Herkunft eine Anpassungsqualifizierung.

Ziel einer achtmonatigen Qualifizierung, die die Bildungszentren des Baugewerbes in Krefeld im Auftrag des Teilprojekts seit November durchführen, ist die fachliche und sprachliche Vorbereitung einer Gruppe erwachsener Zugewanderter für den Erwerb eines Berufsabschlusses im Bauhandwerk.

Weitere Maßnahmen befinden sich für das Folgejahr in konkreter Vorbereitung. Diese Qualifizierungen werden nach Einzelfallprüfung mit Mitteln



Teilnehmer und Dozent der Anpassungsqualifizierung im Kraftfahrzeugmechatroniker-Handwerk, Bildungszentrum der Handwerkskammer Dortmund

des Netzwerks Integration durch Qualifizierung finanziell unterstützt, wenn Regelförderinstrumente keine Anwendung finden.

Das Förderprogramm »Integration durch Qualifizierung« zielt auf die nachhaltige Verbesserung der Arbeitsmarktintegration von Erwachsenen mit Migrationshintergrund ab. Das Programm wird aus Mitteln des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales (BMAS) und des Europäischen Sozialfonds (ESF) gefördert. Partner in der Umset-

zung sind das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) und die Bundesagentur für Arbeit (BA).

Das Förderprogramm »Integration durch Qualifizierung (IQ)« wird durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und den Europäischen Sozialfonds gefördert.



Bundesministerium für Arbeit und Soziales



Zusammen. 
Zukunft.
Gestalten.

In Kooperation mit:



Bundesministerium für Bildung und Forschung



Schülergenossenschaften: Nachhaltig und zukunftsfähig

Nachhaltig – dieses Wort steckte schon immer im Titel des Projektes »Schülergenossenschaften«. Kein Wunder – so ist nachhaltiges Handeln und Wirtschaften doch eine herausragende Eigenschaft von Genossenschaften.

Dass der Begriff auch tatsächlich in der Praxis gelebt wird, machen auch die zahlreichen Schülergenossenschaften deutlich, deren Zahl inzwischen auf rund 75 Partnerschaften angestiegen ist.

Neben den zahlreichen Schulkiosk-Schülergenossenschaften, die bei ihrer Produktauswahl vermehrt auf fair gehandelte Produkte und Materialien setzen, stand im vergangenen Jahr insbesondere die Herstellung eigener Produkte hoch im Kurs. Im Rahmen eines eigenen Imkerei-Betriebes produzieren Schülerinnen und Schüler köstlichen Honig, gießen fantasievolle Kerzen und entwickeln mit Pflegeprodukten aus Bienenwachs mitunter eigene Beauty-Linien, die auch außerhalb der Schule auf großes Interesse stoßen. Die passende Ergänzung dazu liefern Schülergenossenschaften wie die »Keppel's Früchtchen eSG«, die mit Hilfe von Streuobstwiesen ihrer Region eigenen Apfelsaft produzieren und diesen schulintern und -extern vertreiben. Wichtig in beiden Fällen: die eigenhändige Ernte der Ursprungsprodukte und verantwortungsvolle Weiterverarbeitung.

Doch nicht nur qualitativ haben sich die Schülergenossenschaften weiterentwickelt. Mit einer großen Auftaktveranstaltung fiel im April der offizielle Startschuss für die Ausweitung des Projektes in Rheinland-Pfalz. Mit dabei: die beiden verantwortlichen Genossenschaftsverbände, RWGV und GV, sowie das rheinland-pfälzische Wirtschaftsministerium, welches bei dieser Gelegenheit seine

Schirmherrschaft verkündete. Auch WHKT-Hauptgeschäftsführer Reiner Nolten sicherte die weitere Unterstützung und Begleitung des Projektes zu und zeigte sich bei der Präsentation der bereits bestehenden rheinland-pfälzischen Schülergenossenschaften sichtlich beeindruckt.

Um den Schülergenossenschaften auch über die Bundesland-Grenzen hinaus ein Höchstmaß an Vernetzung anbieten zu können und Interessenten sowie bestehende Projektteilnehmer angemessen über das Projekt informieren zu können, wurde 2016 unter Federführung des WHKT außerdem ein Relaunch der bisherigen Projekt-Homepage vollzogen. Frisch, modern und auf dem neuesten Stand der Technik bietet die Seite nun die Möglichkeit, sich näher über die einzelnen Schülergenossenschaften zu informieren und die Seite auch bundesweit einsetzen zu können.

Letzteres geschah schon mit Blick auf das Jahr 2017, in dem es dann in die nächste Projektphase geht und das Thema »Ausweitung« konkret werden soll. Durch die Fusion der Genossenschaftsverbände vergrößert sich das Verbandsgebiet, was die Chance bietet, das Projekt weiter auszudehnen und noch mehr Genossenschaften anbieten zu können. Anfragen gibt es schon jetzt – nicht zuletzt aufgrund des großen Nachhaltigkeitsaspekts des Projektes.

Weitere Informationen zum Projekt sind zu finden unter www.schuelergeno.de.

**Nine to five eine Null sein?
Ich hab was Besseres vor.**

Finde den passenden Beruf für Dich auf handwerk.de

DAS HANDBWERK
DIE WIRTSCHAFTSMACHT. VON NEBENAN.

Menschen und Strukturen

»Der einzige Mensch, der sich vernünftig benimmt, ist mein Schneider. Er nimmt jedes Mal neu Maß, wenn er mich trifft, während alle anderen immer die alten Maßstäbe anlegen in der Meinung, sie passten auch heute noch.«

George Bernard Shaw

Hans Hund zum neuen WHKT-Präsidenten gewählt

Turnusmäßig standen im Herbst des Berichtsjahres Neuwahlen des WHKT-Vorstandes an, die während der WHKT-Vollversammlung am 28.10.2016 durchgeführt wurden. Zum Präsidenten des WHKT wählten die Mitglieder einstimmig den Präsidenten der Handwerkskammer Münster, Hans Hund.

Der Unternehmer und Elektroinstallateur- und Kälteanlagenbauermeister Hans Hund, der auf ein langjähriges ehrenamtliches Engagement im Hand-

werk zurückblicken kann, übernimmt damit die Vertretung der nordrhein-westfälischen Handwerkskammern auf Landesebene.

Zum neuen Arbeitgeber-Vizepräsidenten wurde Berthold Schröder, Präsident der Handwerkskammer Dortmund und selbstständiger Zimmerermeister, einstimmig gewählt.

Einstimmig im Amt bestätigt wurde Arbeitnehmer-Vizepräsident Felix Kendziora, der dieses Amt bereits seit 2010 wahrnimmt.



Der neue Vorstand des Westdeutschen Handwerkskammertages (v. l. n. r.): Felix Kendziora, Arbeitnehmer-Vizepräsident, Hans Hund, Präsident, Berthold Schröder, Arbeitgeber-Vizepräsident, mit Vorstandsmitglied Hauptgeschäftsführer Reiner Nolten

Willy Hesse zum Ehrenpräsidenten des WHKT ernannt

Mit der Ernennung von Hans Hund zum Präsidenten des WHKT trat dieser die Nachfolge von Willy Hesse an, der dieses Amt seit 2010 innehatte.

Willy Hesse war aus eigener Entscheidung nicht mehr zur Wahl angetreten und wurde für seine Verdienste um das Handwerk in NRW einstimmig von der WHKT-Vollversammlung zum Ehrenpräsidenten ernannt.



Der neue WHKT-Präsident Hans Hund (r.) gratuliert Willy Hesse zur Ernennung zum Ehrenpräsidenten des WHKT.

Ehrenzeichen und Ehrennadeln des WHKT

Durch Beschlüsse des WHKT-Vorstandes vom 26. August 1986 und 9. Februar 1987 wurden das Ehrenzeichen und die Ehrennadel des Westdeutschen Handwerkskammertages als Auszeichnungen des WHKT gestiftet und Richtlinien für die Verleihung erlassen.

Das Ehrenzeichen kann für herausragende Leistungen um das nordrhein-westfälische Handwerk verliehen werden, etwa im Bereich der politischen, kulturellen, wirtschaftlichen, organisatorischen oder berufserzieherischen Arbeit. Das Ehrenzeichen ist eine Medaille aus Feinsilber. Die Ehrennadel würdigt besondere Verdienste um das nordrhein-westfälische Handwerk. Sie ist eine verkleinerte vergoldete Ausführung des Ehrenzeichens und kann am Revers getragen werden.



Eine Übersicht der Träger von Ehrenzeichen und Ehrennadel 1986–2016 steht unter der Adresse www.whkt.de/ueber-uns/ehrungen.html zur Verfügung.

Ralph Bombis MdL mit der Goldenen Ehrennadel ausgezeichnet

Für seine besonderen Verdienste um das Handwerk in NRW wurde im Rahmen der WHKT-Frühjahrs-Vollversammlung der handwerkspolitische Sprecher der FDP-Fraktion Ralph Bombis mit der Goldenen Ehrennadel ausgezeichnet.

In seiner Laudatio hob WHKT-Präsident Willy Hesse die besondere Verbundenheit Bombis' zum Handwerk hervor: »Handwerkspolitische Sprecher hat fast jede Fraktion, Unternehmer haben wir in allen Fraktionen, doch mit dem Thema Handwerk und Ralph Bombis ist etwas Besonderes verbunden«.

So sei die Bedeutung des Handwerks von politischer Seite nicht immer gewürdigt worden, sodass es 67 Jahre dauern musste, bis in einem deutschen Parlament erstmals eine Enquetekommission zum Thema Handwerk eingerichtet wurde.



WHKT-Präsident Willy Hesse zeichnete Ralph Bombis MdL (l.) mit der Goldenen Ehrennadel aus.

Ralph Bombis, auf dessen Antrag die Einrichtung der Enquetekommission »Zukunft für Handwerk und Mittelstand in Nordrhein-Westfalen« erfolgte, habe damit für das Handwerk etwas Herausragendes geschaffen, so Hesse.

Hermann Eiling mit Goldener Ehrennadel des WHKT geehrt

Aus Anlass seiner Verabschiedung in den Ruhestand wurde Dipl.-Volksw. Hermann Eiling vom Westdeutschen Handwerkskammertag mit der Goldenen Ehrennadel ausgezeichnet.

Eiling, der über mehrere Jahrzehnte für die Handwerkskammer Münster und dort zuletzt 8 Jahre als Hauptgeschäftsführer tätig war, machte sich im Rahmen seiner Tätigkeit besonders auf Landesebene für das Handwerk verdient. So hob WHKT-Hauptgeschäftsführer Reiner Nolten in seiner Laudatio hervor, dass Eiling über 12 Jahre die Federführung für die nordrhein-westfälischen Handwerkskammern im Bereich der Landesplanung innehatte und dementsprechend als Vorsitzender des WHKT-Arbeitskreises Planung fungierte und anschließend



Foto: HWK Münster

Hermann Eiling (m.) gemeinsam mit WHKT-Präsident Hans Hund (r.) und WHKT-Hauptgeschäftsführer Reiner Nolten

in seiner Zeit als Hauptgeschäftsführer über 8 Jahre lang den Arbeitskreis der Überbetrieblichen Aus- und Weiterbildung führte. Zudem hob Nolten u. a. Eilings Verdienste aufgrund seiner Mitwirkung bei der Umsetzung der Gründungskampagne in Nordrhein-Westfalen sowie insbesondere bei der Schaffung der Starter-Center NRW hervor.

Roland Matzdorf mit Goldener Ehrennadel ausgezeichnet

Anlässlich des Abendessens zur (174.) WHKT-Herbst-Vollversammlung zeichnete WHKT-Präsident Hans Hund den Ministerialdirigenten im nordrhein-westfälischen Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales und Abteilungsleiter Arbeit und Qualifizierung, Roland Matzdorf, mit der Goldenen Ehrennadel des Westdeutschen Handwerkskammertages aus.

WHKT-Hauptgeschäftsführer und Laudator Reiner Nolten blickte in seiner Laudatio auf 20 Jahre gemeinsamen Arbeitens zurück und nannte u. a. »Highlights« wie das aus dem Handwerksprojekt »Jugend ins Handwerk« hervorgegangene Projekt »Jugend in Arbeit« oder den mit Hilfe des »Festes der Weiterbildung« des Westdeutschen Handwerkskammertages entwickelten Gedan-



Roland Matzdorf (m.) im Rahmen der Ehrung gemeinsam mit WHKT-Präsident Hans Hund (r.) und WHKT-Hauptgeschäftsführer Reiner Nolten

ken des Bildungsschecks und betonte, dass die pragmatische Art von Roland Matzdorf dazu beigetragen habe, dass aus Pilotprojekten des Westdeutschen Handwerkskammertages bundesweite Programme haben werden können. Grundlage für diese Zusammenarbeit sei, so Nolten, ein vertrauenswürdiges Miteinander gewesen.

Organisation des Westdeutschen Handwerkskammertages

Rechtsform, Sitz und Entstehung des WHKT

Der Westdeutsche Handwerkskammertag (WHKT) ist der Zusammenschluss der Handwerkskammern des Landes Nordrhein-Westfalen. Er wird in der Rechtsform eines eingetragenen Vereins geführt und hat seinen Standort am Sitz der nordrhein-westfälischen Landesregierung in Düsseldorf.

Der Westdeutsche Handwerkskammertag wurde im Jahre 1918 als Zusammenschluss der Handwerkskammern der Rheinprovinz und der Provinz Westfalen mit Sitz in Düsseldorf gegründet; diesem Zusammenschluss traten später die Handwerkskammern Kassel, Saarbrücken und Wiesbaden bei.

Nach dem zweiten Weltkrieg wurde der Westdeutsche Handwerkskammertag als Zusammenschluss der Handwerkskammern in Nordrhein-Westfalen wiedergegründet.

Grundsätze unserer Arbeit

Der Westdeutsche Handwerkskammertag versteht sich als Interessenvertreter der Handwerkskammern zum Wohl des Handwerks. Unser Selbstverständnis ergibt sich aus den Aufgaben unserer Mitglieder, den nordrhein-westfälischen Handwerkskammern: Als Wirtschaftsselbstverwaltung übernehmen sie Aufgaben an Stelle des Staates auf Kosten der Wirtschaft und erledigen sie mit dem Anspruch, dies sachkundiger, betriebsnäher, kostengünstiger und schneller als der Staat zu tun. Sie sind Dienstleister für Betriebsinhaber/innen und Beschäftigte und stärken damit die Wettbewerbsfähigkeit des Mittelstands.

Wir sehen uns als kritischer Partner der Landesregierung und bringen für die politische Meinungsbildung die Position des in der Regel inhabergeführten Mittelstands ein.

Wir verstehen uns als Impulsgeber für Entwicklungsprozesse, um Handwerkskammern und Handwerksbetriebe zukunftssicher aufzustellen. Wir schätzen dabei unser im besten Sinne konservatives Umfeld und setzen uns dafür ein, Bewährtes zu erhalten und Neues zu initiieren.

Für uns ist die Wertschätzung aller gesellschaftlichen Gruppen von besonderer Bedeutung, die sich zu unserer demokratischen, freiheitlichen Grundordnung bekennen. Der WHKT hat unbeschadet der Selbstständigkeit der einzelnen Kammern folgende Aufgaben:

- Koordinierung der Auffassungen über die einheitliche Durchführung der gemeinschaftlichen Aufgaben der Handwerkskammern,
- Vertretung der gemeinschaftlichen Angelegenheiten der Handwerkskammern gegenüber der Landesregierung, dem Landtag, den obersten Landesbehörden sowie den demokratischen Parteien,
- Pflege der Beziehungen der Handwerkskammern zu anderen Organisationen des Handwerks, den anderen Kammerorganisationen und Wirtschaftsverbänden, Gewerkschaften, Kirchen, zu Hochschulen und wissenschaftlichen Instituten,
- Durchführung gemeinsamer, im Interesse des Gesamthandwerks liegender Maßnahmen auf Landesebene,
- Ausführung von Sonderaufgaben.

Zu den vom WHKT vorrangig behandelten Sachthemen gehören das Handwerks- und Gewerbe-recht, das Organisationswesen, die Berufsbildung und Schulpolitik, die Nachwuchssicherung sowie Migration und Integration. Zudem befasst sich der WHKT mit der Wirtschaftsbeobachtung und Statistik, dem Sachverständigenwesen, Planungs- und Umweltschutzfragen, Europapolitik, Multimedia, E-Government, Gestaltung sowie der Öffentlichkeitsarbeit für das Gesamthandwerk.

Folgende Leitlinien prägen unsere Arbeit

Wir sind ein verlässlicher Dialogpartner, schätzen die themenbezogene Arbeitsweise sowie den kooperativen Umgang beim Ringen um die beste Lösung. Dabei vergessen wir nie die klare Interessenvertretung im Sinne der Handwerkskammern.

Organe des Westdeutschen Handwerkskammertages

Vollversammlung

Die Mitgliederversammlung ist die Versammlung aller dem WHKT angehörenden Handwerkskammern. An ihren Sitzungen nehmen die Präsidenten und Vizepräsidenten mit Stimmrecht, die Hauptgeschäftsführer mit beratender Stimme teil.

Mitglieder des Westdeutschen Handwerkskammertages (Stand 28.04.2017)

Handwerkskammer Aachen

Präsident: Dieter Philipp

Vizepräsidenten: Felix Kendziora, Helmut Krings

Hauptgeschäftsführer: Ass. Peter Deckers

Handwerkskammer Ostwestfalen-Lippe zu Bielefeld

Präsidentin: Lena Strothmann MdB

Vizepräsidenten: Peter Eul, Ralf Noltemeyer

Hauptgeschäftsführer: Ass. Michael Heesing

Handwerkskammer Dortmund

Präsident: Berthold Schröder

Vizepräsidenten: Dipl.-Ök. Kerstin Feix, Klaus Feuler

Hauptgeschäftsführer: Dipl.-Pol. Ernst Wölke

Handwerkskammer Düsseldorf

Präsident: Andreas Ehlert

Vizepräsidenten: Gerd Peters, Karl-Heinz Reidenbach

Hauptgeschäftsführer: Dr. Axel Fuhrmann

Handwerkskammer zu Köln

Präsident: Hans Peter Wollseifer

Vizepräsidenten: Alexander Hengst, Rüdiger Otto

Hauptgeschäftsführer: Dr. Ortwin Weltrich

Handwerkskammer Münster

Präsident: Hans Hund

Vizepräsidenten: Josef Trendelkamp, Franz Wieching

Hauptgeschäftsführer: N. N.

Handwerkskammer Südwestfalen

Präsident: Willy Hesse

Vizepräsidenten: Reiner Gerhard, Helmut Hagemann

Hauptgeschäftsführer: Ass. Meinolf Niemand

Vorstand

Der Vorstand besteht aus vier Mitgliedern: einem Präsidenten, den beiden Vizepräsidenten und dem Hauptgeschäftsführer.

Der Präsident und ein Vizepräsident müssen Präsidenten, der weitere Vizepräsident muss Arbeitnehmer-Vizepräsident einer Handwerkskammer sein.

Am 1. Januar 2017 bestand folgende Zusammensetzung:

Präsident: Kälteanlagenbauer- und Elektrotechnikermeister Hans Hund, Präsident der Handwerkskammer Münster

Vizepräsident: Zimmerermeister Berthold Schröder

Vizepräsident: Kfz-Mechaniker Felix Kendziora, Vizepräsident der Handwerkskammer Aachen

Vorstandsmitglied: Dipl.-Volksw. Reiner Nolten, Hauptgeschäftsführer des WHKT

Gremien des Westdeutschen Handwerkskammertages

Ausschüsse

Der Westdeutsche Handwerkskammertag hat folgende Ausschüsse:

Berufsbildungsausschuss

Der WHKT-Ausschuss »Berufsbildung« wurde durch Beschluss der 95. WHKT-Vollversammlung am 13. Mai 1977 in Stolberg errichtet. Seine Mitglieder werden für jeweils drei Jahre von der Vollversammlung gewählt. Ihm gehören je zwei Vertreter der Arbeitgeber, der Arbeitnehmer und der Kammerverwaltung an. Er arbeitet u. a. Vorschläge, Empfehlungen und Stellungnahmen zu Fragen der Berufsbildung in Zusammenarbeit mit den Kammern aus.

Vorsitz: Hauptgeschäftsführer

Dr. Axel Fuhrmann

Rechnungsprüfungsausschuss

Nach § 8 Nr. 3 der Satzung besteht der Rechnungsprüfungsausschuss aus zwei Mitgliedern, die jährlich zu wählen sind und dem WHKT-Vorstand nicht angehören dürfen.

Haushaltskommission

Zur Vorbereitung der Aufstellung des Haushaltsplans durch den Vorstand und Beschlussfassung der Vollversammlung ist eine Haushaltskommission eingesetzt, die aus Vertretern der Mitglieder des WHKT besteht.

Vorsitz: Hauptgeschäftsführer

Dr. Axel Fuhrmann

WHKT-Arbeitskreise

Die Koordinierung der Arbeit der nordrhein-westfälischen Handwerkskammern ist eine der zentralen satzungsmäßigen Aufgaben des Westdeutschen Handwerkskammertages. Hierzu bestehen als Instrumente die Arbeitskreise, in die Kammern ihre jeweiligen Dezernenten/Sachbearbeiter entsenden, und das Federführungsprinzip, demzufolge von jeder Handwerkskammer und dem WHKT mehrere Sachaufgaben auf Landesebene bearbeitet werden. Die aktuelle Aufführung des Federführungsprinzips findet sich unter www.whkt.de/federfuehrung.

IMPRESSUM

Herausgeber:
Westdeutscher Handwerkskammertag
Sternwartstraße 27–29
40223 Düsseldorf

Verantwortlich:
Hauptgeschäftsführer Dipl.-Volksw. Reiner Nolten

Redaktion:
Harald Bex, Dr. Jeanine Bucherer, Peter Dohmen, Ulrich Dohmen, Rolf Göbels, Anke Kinnewig, Peter Luttke, Reiner Nolten,
Andreas Oehme, Tina Rapp, Joachim Ritterfeld, Mona Schmidt, Linda Schraml, Birgit van Tessel, Kerstin Weidner

Telefon: (02 11) 30 07-700
Telefax: (02 11) 30 07-900

E-Mail: kontakt@whkt.de
Internet: www.whkt.de

www.whkt.de

www.handwerkskammern-nrw-transparent.de

www.handwerksinitiative.de

www.ehrenamt-handwerk-nrw.de

www.ehrensache-online.de

www.handwerksführerschein.de

www.handwerkstage.de

www.weiterbildungskongress.de

www.meistertag-nrw.de

www.gesellentag.de

www.karrieretreff-nrw.de

www.abinshandwerk.de

www.eaa-handwerk.de

www.studienaussteiger-nrw.de

www.bauschlichtung-nrw.de

www.svd-handwerk.de

www.validierungsverfahren.de

www.design-handwerk-nrw.de

www.designtalente-handwerk-nrw.de

www.testaufgaben-online.de

Termine des Westdeutschen Handwerkskammertages 2017/2018

16.09.2017 | BIELEFELD

6. Meistertag NRW mit Bernd Stelter – www.meistertag-nrw.de

25.09.2017 | DÜSSELDORF

Erntedank Handwerk.NRW – Partnertreff von LGH und WHKT

03.10.2017 | RAESFELD

3. Treffpunkt Ehrenamt Handwerk NRW – www.ehrenamt-handwerk-nrw.de

28.10.2017 | KÖLN

Schlussfeier des Leistungswettbewerbs des Deutschen Handwerks NRW
mit NRW-Wirtschafts- und Handwerksminister Garrelt Duin

10.11.2017 | KÖLN

WHKT-EU-Forum

06.03.2018 | MÜNCHEN

40. Traditioneller WHKT-Treff aus Anlass der Eröffnung der
Internationalen Handwerksmesse München

16.03.2018 | RAESFELD

Festveranstaltung 100 Jahre Westdeutscher Handwerkskammertag mit einem
Festvortrag des Generalsekretärs des Weltwirtschaftsforums Davos, Philipp Rösler
